

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgeld.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., - Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 105.

Donnerstag, den 3. März

1892.

Telephon 193.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Die angesammelten Reste Seidenstoffe,

darunter Roben knapper Maasse, werden vor Eintreffen der Frühjahrs-Neuheiten

zu staunend billigen Preisen abgegeben.

8915

Chequer Puzzle und Simple Puzzle

50 Pf. per Stück,

Okto Puzzle und Tiddledywinks

1 Mark per Stück,

sind die neuesten englischen Gedulds Spiele 3521 für Erwachsene und Kinder reiferen Alters. Hochinteressant.

Caspar Führer's Riesenbazar, Kirchgasse 34.

Philipp Veit,

8. Tannusstrasse 8 und 9. Adelhaidstrasse 9,

empfiehlt in nur guten Qualitäten:

Weissweine per Flasche von 60 Pf. an, }
Rothweine per Flasche von 70 Pf. an, } excl. Glas.
Bordeaux per Flasche von 1 Mk. an, }
Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry,
Madeira, Port, Tokayer, Cognac, Arrak, de
Batavia (Original-Flasche) und Rum. 2160

NB. Bei Mehrabnahme Preisermässigung. Proben gratis.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle ich Ihnen auch rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 16193

Ph. Schliek, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Versteigerungslokal

von

Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Taxationen und Versteigerung von Sachen unter coulantem und billigen Bedingungen. Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf eigene Rechnung. 242

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 22847

7 Cigarren 20 Pf., 100 Stück Mk. 2.80, 2952

für Wiederverkäufer sehr zu empfehlen.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1888, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirksausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkten zur Kenntniß gebracht, daß Jumbberhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 M., oder mit Haft bestraft werden. § 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Mälbern, Schafen und Ziegen, und zwar sowohl das gewerbmäßig, als das nicht gewerbmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann den Bewohnern enlgener Gehöfte, z. B. Adamsthaler Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen. Wenn ein Thier (Sag 1 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Weindruck, Vähmung, schwere Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unansführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit eines sofortigen Abschlachtung bescheinigt, in dem Gehöfte getödtet und die Ausschachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschachtung der Schlachthausverwaltung und dem Accise-Inspector alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der sämmtlichen Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Directors oder dessen fachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte. Wiesbaden, den 1. März 1892. Der Magistrat. v. Jbell. *

Bekanntmachung.

In der Polizeiverordnung vom 12. März 1884 ist unter Anderem folgendes bestimmt: § 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthausanlage, und zwar auf dem Plage zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tag abgehalten. § 2. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (eincl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 6 Uhr früh. § 3. Bis zum Schlusse des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt. Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthausanlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben. § 4. Nach Schlusse des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es Jedem frei, das auf den Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feilzuhalten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes, zum Verkaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen. § 5. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthausanlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen. § 6. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Viehchau (Sf. § 17 des Reichs-Vieheneingesetzes vom 23. Juni 1880). § 7. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen vermerkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbusse bis zu 9 M. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Wiesbaden, den 1. März 1892. Der Magistrat. v. Jbell. *

Bekanntmachung.

Montag, den 7. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen Peter Blum Eheleute von hier ihr an der Regergasse 25 und an der Grabenstrasse 24 gelegenes zweistöckiges bzw. vierstöckiges Wohngebäude mit 2 Nr 51,50 □-Mtr. Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum dritten Male versteigern lassen. 411

Wiesbaden, den 24. Februar 1892.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Geh.**Bekanntmachung.**

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für die Monate September, October u. December 1891, enthaltend die Prämienberechnung für die eingereichten Regiebau-Nachweisungen, liegt im Rathhause im Lokal der Stadtkasse während zwei Wochen vom 1. März cr. ab zur Einsichtnahme offen. Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden. Hinsichtlich des den Betheiligten zustehenden Einspruchsrechts wird auf die Bestimmungen im § 26 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes v. 11. Juli 1887 hingewiesen.

Wiesbaden, den 28. Februar 1892.

Der Magistrat. Geh.

Verdingung.

Die Schlosser- und Schmiedearbeiten zur theilweisen Lieferung und Reparatur von Bau- und Betriebs-Inventar der Canalbauabtheilung des Stadtbauamts für das Rechnungsjahr 1892/93 sollen vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 12. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 58, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Februar 1892.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Dir.

Verdingung.

Die laufenden Reparatur-Arbeiten an Wasserleitungen für die Canalbau-Abtheilung des Stadtbauamts im Rechnungsjahr 1892/93 sollen vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Montag, den 7. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 58, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die für die Angebote zu benutzenden Formulare können daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1892.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Dir.

Verdingung.

Die Instandhaltung der eisernen Spülthüren und Schieber in den Canälen soll für das Rechnungsjahr 1892/93 an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 12. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 58, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Februar 1892.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Dir.

Holz-Versteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 4. März a. e., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fideicommittirten Waldbezirken Kesselborn, Steinhäusen und Rentmaner, Schutzbezirk Clarenthal I (Fasanerie), nachbenannte Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

Buchen: 3 Werkholzstämme mit 4,07 Festmtr., 5—6 Mtr. lang, 55—60 Cmt. Durchmesser, 4 Raumtr. Kuschheit, 158 Raumtr. Brennheit, 87 Raumtr. Knüppel und 104,00 Hdt. Wollen, darunter 85,00 Hdt. Durchforstungsstellen; sodann

um 1 Uhr im Distr. Simmelswiese (am Platterpfad):

Kiefern: 12 Raumtr. Kuschheit, 91 Raumtr. Knüppel und 2,30 Hdt. Wollen. 258

Zusammenkunft der Steigerer im District Kesselborn. Zahlungs- und Abfuhrtermin 1. Juli 1892. Forsthaus Fasanerie, den 25. Februar 1892.

Der königliche Forstmeister.
Hindt.

Die in meinem Geschäft Kirchgasse 48 noch vorhandene

Glas- und Porzellan-Waaren,

sowie

Hänge-Lampen

verkaufe ich bis zum 20. d. M. zu jedem annehmbaren Preise aus. 3808

Ludwig Holfeld.

Ausverkauf wegen Umzug.

Sämmtliche Blech- und Emaille-Waaren, Lampen, Käfige, Papagei-Baner zu und unter Einkaufspreisen.

W. Hartmann.

Regergasse 31. 2137

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus C. D. Wanderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik, präparirt 1882. Zum Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In farb. Glanzstaniol à 85 Pf. und 60 Pf. bei Herrn A. Berling, Große Burgstraße 12. 444

CHOCOLADE UND CACAO

vereinigen vorzügliche Qualität bei mässigem Preis.

LARTWIG & VOGEL DRESDEN

Ausgezeichnet durch feinstes Aroma und grosse Ausgiebigkeit, daher billig.

CACAO-VERO

zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikatess-, Drogen- u. Special-Geschäften. (Dr. à 434) 88

Weinstube zur Neuen Oper, 43. Taunusstraße 43.
(Neu eingerichtet.)



Bringe meine vorzüglichen Weine aus der berühmten Kellerei von **J. Klein, Johannisberg a. Rh.**, in empfehlende Erinnerung, nebst reichhaltiger Speisefarte. **Mittagstisch** von 1 Mk. an. 3317
Achtungsvoll **W. Sprenger.**

Einem geehrten Publikum mache die erg. Anzeige, daß die neuerbauten Keller-Lokalitäten von jetzt ab **alle Tage geöffnet** sind.

Die Räumlichkeiten sind gut ventilirt, mit Dampfheizung und electricischer Beleuchtung versehen.

Billard und Regelpahn.

Für gute Getränke, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit ist bestens Sorge getragen.
Biebrich. 555

H. Diefenbach, Branerei „Zum Taunus“.

1884er Oestricher Wein,

eigenes Wachstum, à Mk. 1.40 per Flasche, bei 12 Flaschen frei in's Haus, empfiehlt als besonders preiswürdig und für Kranke und Reconvalescenten geeignet.
Proben im „Krokodil“ 3232

Jacob Rath jr., Moritzstraße 15.

Münchener Spaten-Bräu.

Ausschank im „Krokodil“, Louisestraße 37. Alleiniger Flaschenverkauf bei

F. A. Müller, Adolphstraße 23. 3474

Extra feine reine Pflaumen-Marmelade!
J. Rapp, Goldgasse 2. 3874

Prima frischgewässerte neue **Stöckfische**, sehr fein und schön, Ellenbogenstraße 6 und auf dem Markt bei Frau Ehrhardt.

Apfel sind Kumpf u. centnerweise zu haben Albrechtstraße 5, Hinterhaus Bart. 22273
Göthestraße 36 sind **Kochäpfel** zu haben. 2340

Prima **Pfälzer Kartoffeln** per Kumpf 32 Pf. **C. Kirchner, Schwalbacherstraße 13.**

Probsteier Saathafer

in vorzüglicher Qualität, reich im Ertrag und steifhalmig, empfiehlt zur Frühjahrsbestellung pro 100 Kilo 19 Mark, pro 1000 Kilo zu 180 Mk.
Landwirth **W. Krafft, Dogheimerstraße.** 3762

Ein **Sopha** mit 4 **Sesseln**, eine **Chaiselongue**, ein **Serren-Sessel**, neu, Lederzug wählbar, sowie ein überzogenes **Sopha** billig zu verkaufen bei
1888

P. Weis, Tapezitor, Moritzstraße 6.

Hochfeine Sultana.
Zart. Pfäumen per Pfund 32 Pf.,
In Bosnische Pfäumen „ „ 28 „
In „ „ „ „ „ „ 24 „
bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 4 Pf. billiger. 2741

J. C. Bürgener, Landesproducten en gros & en détail, Seilmundstraße 35.

Mariazeller Magen-Tropfen,
vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches, albekanntes Haus- und Volksmittel.
Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt. Sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreicher Athem, Blähung, laures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Gähneligkeit oder Verstopfung.
Nach der Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Uebelkeiten des Magens mit Erbrechen und Getränken, Wärmern, Fieber und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erweist.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Grady, Fremser (Wien).**
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Wiesbaden: **Victoria-Apoth., Wilhelm-Apoth.** 309
Vorschrift: Mos 15., Zimmitrinde, Corianderkamen, Fenchelsamen, Anisfamen, Myrrha, Sandelholz, Calamuswurzel, Zittwerwurzel, Cuthianwurzel, Rhabarbara, von jedem 1.25. Weingeist 60 % — 750.00.

Beste Beilage zu Kaffee, Thee, Wein, Punsch Aachener Export-Printen.
Gesetzlich geschützte Marke „Aachener Wolf“. Alleiniger Fabrikant **M. Rehhahn, Aachen.** In verschürften und mit Plombe versehenen Paeketen à 1/2 und 1/4 Ko. erhältlich in den besseren Conditoreien und Delicatess-Geschäften.

Blumentohl,
ganz frisch und weich, von heute an wieder 25 Pf., fortwährend bei **Scheurer, Markt.**
Neue Malta-Kartoffeln
empfehlen
F. Strasburger, Kirchgasse 12, Ecke der Raulbrunnenstraße. 3579
Schöne mehligte Speisekartoffeln,
Centner Mk. 4. 3829
Dambachthal 1.
Kartoffeln werden geliefert in jedem Quantum.
Kartoffeln per Spt. 30, 32, 34, 36 und 42 Pf., **Maiskartoffeln** per Spt. 44 Pf., **größere Quantum billiger, Weisse 12, 14 und 16 Pf. per Pfd., Zwiebeln 8 Pf., Gäring 8 Pf., Sauerkraut 8 Pf., fr. Eier 2 St. 11 Pf., Zwetschentraut 24 Pf., Milch pr. Schoppen 9 Pf. Metzgergasse 37. 3473**
2 bis 2 1/2 **Walter Kartoffeln**, nicht ganz gut zum Essen, sehr billig zu verkaufen. **Näh. Dranienstraße 34, Qths. 3**

Für Confirmanden!!!

empfehlen wir grösste Auswahl in schwarzen und weissen Stoffen. 3963

Kirchgasse 49. **Geschwister Meyer**, Kirchgasse 49.

Lokal-Gewerbeverein.

Samstag, den 5. März, Abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Stadtbaumeister a. D. **Sartorius**, Lehrer der Baugewerkschule zu Idstein, in der Gewerbeschule einen Vortrag über „**Mannesmann'sche Röhren**“ und das dabei in Anwendung kommende Walzverfahren halten, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
Der Vorsitzende. 251

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.
Direction: **Chr. Hebinger**.

Neu engagirtes Personal: Gebr. **Carl und Camillo Schwarz**, Grottesk- und Tanz-Duettisten. (Großartig.) **Hub. Vincento**, Frosch-Imitator. (Ohne Concurrrenz.) **Fr. Selma Tribolly**, Verwandlungskünstlerin auf dem Drahtseil. (Bewundernswürth.) **Fr. Elise Laufer**, Soubrette. **Sign. Margeritha** a. d. Krystallpyramide. Herr **Fritz Steidl**, Humorist und Darsteller mod. Typen.

Karten im Vorverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

Wegen Geschäfts-Verlegung

und Aufgabe meines Waaren-Lagers für Herrenbekleidung wird gewünshtes Maas zu und unterm Einkaufspreis abgegeben.

Ein gut erhalt. Real und eine Theke zu verkaufen. 3480

L. Strack, Schneidermeister,
Saalgasse 4, 1.

Concurs-Ausverkauf.

Das zur Concursmasse des Kaufmanns **V. Henning** hier gehörige Waarenlager, bestehend aus **Spielsachen** und **Gaußhaltungsgegenständen**, wird im Laden **Neugasse 9** (45-Pf.-Bazar) hier selbst billigst ausverkauft. 410

Der Concursverwalter.

Neue Malta-Kartoffeln!

J. Rapp, Goldgasse 2. 3708

Vogel-Liebhabern

empfehle eine vorzügliche hochfein süße

Thüringer Sommerjaat.

Samenhandlung Schindling,

Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstraße.

Bei Mehrabnahme Preisermäßigung, sowie frei Haus geliefert. 3731

Specialität: Alle Arten Futterartikel etc.

500 Wiener Stühle,

50 Wirthstische mit eich. Platten, 500 Biergläser (0,3 Liter), 600 versch. Weingläser, 400 Bier-Unterfälle, 1 vollst. Regal-Inventar, als: 10 Kugeln, 1 Satz (9 Regal), 1 Schiefertafel, Regelordnung, 1 Kugelauf, 1 Regelplatte mit 9 Bleieisen, eiserne Gartenmöbel, Lüste und sonst. diverse Sachen versteigere ich zufolge Auftrags

heute **Donnerstag, den 3. März, Vormittags 9 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr**, wegen Geschäftsaufgabe und Umbau der

Kaiserhalle

20. Bahnhofstraße 20,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

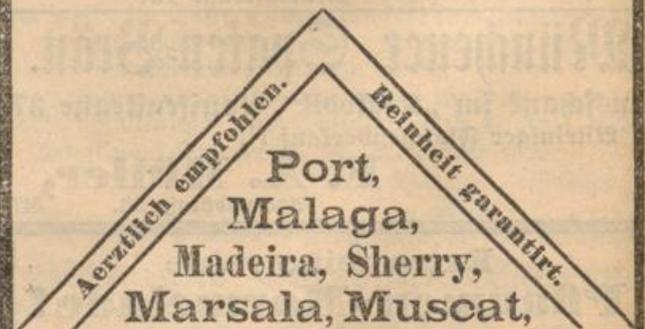
Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau u. Geschäftslokaliäten: Mauerergasse 8.

NB. Aufträge zu Taxationen u. Versteigerungen, die ich gewissenhaft unter coulantem Bedingungen ausführe, nehme jederzeit entgegen. 377

Director Import.



Cognac, Arrak, Rum

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

Eduard Böhm,

7 Adolphstrasse. 20886

Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per 1902

3/4-Liter-Flasche Mk. 1,30 incl. Glas, ist zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **C. W. Leber**, Bahnhofstr. 8.

Carl Brodt, Albrechtstr. 17. **F. A. Müller**, Adolhaidstr. 28.

Hch. Eifert, Neugasse 24. **A. Mosbach**, Delaspeestr. 5.

Friedr. Klitz, Taunusstr. 42. **J. M. Roth**, Kl. Burgstrasse 1.

Theodor Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.

Magnum bonum, sowie alle Kartoffelsorten empfiehlt 2745

Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoreingang.

Den Empfang sämtlicher **Neuheiten** für die **Frühjahrs-Saison**
deutschen, englischen und **französischen Fabrikats**
 beehren sich ergebenst anzuzeigen und empfehlen dieselben zur

Anfertigung nach Maass

auf's Beste.

Eleganter Schnitt.

Beste Verarbeitung.

Reelle Bedienung.

Gebrüder Süß,
 am Kranzplatz.

230

Gardinen!

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in
weiss und **crème** (theilweise vorigjährige Dessins) zum **Ausverkauf** gestellt.

18 Langgasse. **J. Hertz,** Langgasse 18. 3494

Total-Ausverkauf.

Da mein Laden bis **Ende dieses Monats** vollständig geräumt sein muß, so gebe den **Restbestand**
 meines **Manufacturwaarenlagers** zu nochmals herabgesetzten Preisen 3847

weit unter Kostenwerth ab.

Michael Baer, Markt.

Im Total-Ausverkauf von M. Wolf, „Zur Krone“

kommen diese Woche sämtliche
weisse und crème Seidenstoffe für Brautkleider,

sowie

sämtliche einfarbige und gemusterte Seiden-Sammete
zu staunend billigen Preisen zum Verkauf. 320

Die besten
englischledernen Hosen

kauft man am billigsten bei

A. Görlach,
 16. Metzgergasse 16. 3278

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse
 9. 9.

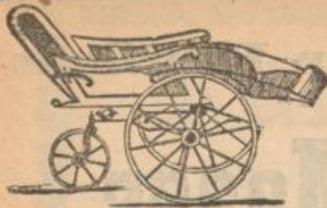
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.) 218

Seine Garzer Hohlrollen sind zu verkaufen.

J. Enkirch, Schwalbacherstraße 47, Bdh. 3. St.



Karl Preusser,
vormals **J. Schmidt.**
Krostrasse 10,
1 Minute vom Kochbrunnen.
Größtes Lager. Fahrstühle zu verkaufen und zu vermieten, mit u. ohne Bedienung. Kinderwagen Verkauf u. Miethe. Alle Reparaturen u. Ausziehen v. Gummiringen billigt. Gegründet 1872. 2994

Verkäufe

Seit mehreren Jahren

bestehendes Geschäft der Bedarfs- und Lebensmittel-Branche mit guter Kundschaft und Firma

per 1. April 1892

zum Einkaufswerth zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen, gute Erfindung. Offerten sub **V. T. 394** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3646

Ein Flaschenbier-Geschäft

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3855

Ein Tafelclavier zu verkaufen Starkstraße 30, 2 Tr. 3571

Pianino, neu, Wegzugs halber billig zu v. 3767
Villa Sans Souci, a. Rindol.

Vorzügl. ital. Violine billig zu verkaufen. Off. u. F. S. 359 a. d. Tagbl.-Verl.

Eine alte Meistergeige „**Andreas Guarnerius**“ (1709), von bedeutenden Musikern geprüft, zum Preise von 1450 Mk. incl. ff. pol. Nussbaumkasten u. prima Vogen im Auftrag zu verkaufen bei **Carl Wolf,** Pianoforte-Handlung, Inh.: **Hugo Smith,** Wiesbaden, Rheinstraße 37. 3603

Wettlichstraße 27, 1, eine eis. Bettstelle mit Sprungrahmen, 2 fast neue Seegras-Matratzen, 1 Waschbisch, span. Wand, billig zu verk. 3820

Wegen Sterbefall und Aufgabe des Haushaltes wird noch billigt verkauft ein Sopha (Causense), oliv. Plüsch, ein einthür. Kleiderschrank, zwei Waschkommoden, eine Kinderbettstelle, eine Hängelampe u. dgl. mehr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3845

Ein Garnitur **Poister-Möbel, Sopha** und 6 Stühle, für 50 Mk. zu verkaufen. Anzugeben Vormittags Stiftstraße 11, 1 St.

Canape billig zu verkaufen Rheinstraße 31, 1 St. 3. Bart.

Eine Plüsch-Garnitur

(Sopha, 4 Sessel), einige Oelgemälde, 2 vollst. franz. Betten und 1 gr. Teppich billig zu verkaufen Kirchgasse 51, 1. St. r. 104

Wegen Räumung werden folgende Möbel billig abgegeben: Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Canapes, Spiegel, Uhren, Brandtische, Nachttische, Betten, Thele mit Marmorplatte, Eis-schrank Al. Schwalbacherstraße 9.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandtische, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchenbretter zu verkaufen Schachtstraße 19, Schreiner **Thurn.** 3843

Geldschrank mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Ein **Adelicher Kassenschrank** billig zu verkaufen. Näh. Langstraße 6, 1. St. 22408

Billard,

wenig gebraucht, fast neu, aus der renommirten Fabrik von **J. B. Dorfelder in Mainz**, ist Wegzugs halber billig abzugeben. Interessanten belieben ihre Adresse unter **T. 7395** bei **Rudolf Mosse,** hier, zu hinterlegen. (F. a. 306/2) 38

Meine Laden-Einrichtung,

Theken, Schränke, Regale u. s. w., preiswürdig zu verkaufen. 2458

Benedict Straus,
Webergasse 21.

Großer Ladenschrank, Thele, Staubertex, Pult, schwarz und Gold, billig abzugeben Al. Schwalbacherstraße 9.

Ein gebrauchtes Schlosserwerkzeug

ist an einen Schlosser event. auch an einen Installateur zu verkaufen, auch kann die Werkstätte mit vermietet werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3490

Ein Fuhrwerk zu verkaufen bei **Paul Kurz,** Würzburger Hof. 3867

Zu verkaufen:

ein **Zweispänner-** und ein **Einspänner-** sehr gut erhaltenes Pferde-Gesähr Bahnhofsstraße 9, Hinterh. 1 St.

Ein guter **Zweisp.-Wagen,** ein **Zweisp.-Wagen** mit Lauchfah, sowie ein Pferd mit Karren und Gesähr zu verkaufen Steingasse 32, 1. 865

Ein neuer **Schnepffarren** u. ein **Wegger-** oder **Wilkswagen** zu verkaufen. **D. Ackermann,** Helenestraße 12. 3823

Zweirad,

engl. Fabr., fast neu, mit **Bolsterreifen** und sämtlichem Zubehör, billig zu verkaufen. Näh. Hermannstraße 10, 2. Etage. 3756

Ein **englisches Violette** mit **Laternen,** **Gepäckträger** u. c. zu verkaufen Rheinstraße 7, Part., von 2-3 Uhr.

Ein noch gut erhaltenes **Sodrad** billig zu verkaufen. Näh. Delasveststraße 6, 1. 3572

Gebr. **Zweispänner-** und zwei **Einspänner-Chaisengesährte** zu verkaufen **Mauritiusplatz 3.** 3545

Eine neue **Doppel-Pumpe** mit 10 lfd. Mr. Patentschlauch unter Garantie zu verkaufen. Näh. Platterstraße 10. 2104

Ein **span. Scheidewand** mit **Thure** z. dt. **Franbrunnenstr. 10, 2 L.**

Ein schöner gr. **Vogelkäfig (Bolidre),** auch für einen Garten pass., zu verkaufen. Näh. **Philippstraße 7, Part.** 3482

Ein großer **Herd** für **Restauration** passend, ein Jahr im Gebrauch, ist zu verkaufen. Näh. **Nicolasstraße 25, Part.** 3341

Drei schöne Ofen billig zu verkaufen **Koberstraße 35.** 3741

Ein kleiner transportabler **Porzellan-Ofen** billig abzugeben **Rheinstraße 74, 1.** 3763

Wegen **Räumung** eines **Bauplatzes** ist eine größere Anzahl (700-800) **Wirkbäume** in nur vorzüglichsten Sorten unter dem **Preise** abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3770

350,000 Feldbausteine, gut gebrannt, 3 einzelne Keller, mit sehr guter **Abfahrt,** billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3925

Zwei Brand Backsteine (Feldbrand und Mantelofen) zu verkaufen. 3246

E. Stritter, Kirchgasse 44.

Ein Brand Backsteine (Mantelofen)

zu verkaufen **Helenestraße 10.** 3549

Ein **Brand (227,400) Feldbausteine,** sehr gut gebrannt, auf guter **Abfahrt** vorn am **Schiefersteiner Weg,** preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3231

Feinste Harzer Kanarienvogel, direct aus den ersten Züchtereien des Harzes bezogen, hat noch eine **Partie** (Männchen und Weibchen) preiswerth abzugeben **J. Ruz,** Helenestraße 2.

Wassermühle 20 sicken zwei schöne junge **Kühe,** eine **Fuhrkuh,** eine **trächtige** sowie ein **Waggon Duna** zu verkaufen. 3815

Ein kleiner glattb. **Spitzhund** zu verk. **Dogheimerstraße 50.**

Bernhardiner

(Hündin) billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3042

Wegen besonderer **Verhältnisse** ein schöner guter **Hof- und Haushund** sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3946

Miethgesuche

Ein **Wohnung** von 3-4 Zimmern mit **Zubehör** und **Gartenbenutzung** in **gesunder Lage** gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter **H. K. 317** an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer u. Cabinet, unmobiliert, f. einz. Herrn, **Sturgegend,** gesucht.Adr. sub **C. W. 433** an den Tagbl.-Verlag. 3920

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Emserstraße 45 ist das Haus ganz oder getheilt, je 5 Zimmer und **Zubehör,** mit **Garten** zu v. Näh. 1 St. 3408

Geschäftlokale etc.

Eine bis zum 1. Mai neu zu errichtende Wirtschaft in guter Lage, ohne Concurrenz, wird an eine Brauerei oder einen Wirth zu vermieten gesucht. Näh. unter **Nr. 109** postlagernd. 2872

Ein seit dem Jahre 1880 bestehendes **Spezerei-Geschäft** ist Familienverhältnisse halber mit Einrichtung und Logis auf 1. April zu vermieten. Auch kann Kohlen-Kleimverkauf damit verbunden werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 548

Bärenstraße 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh. dabeilbst im Laden. 22880

Jahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 1178

In meinem Hause **Wegergasse 31** und **Grabenstraße 30** ist ein **Laden**, sowie größere und kleinere **Wohnungen, Werkstätten**, welche sich auch zu **Magazinen** eignen, und Keller per 1. April oder früher **billigst** zu vermieten. Einzusehen von Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr. 3836

Carl Ziss, Helenestraße 8.

Eine **Wiesenparzelle** von circa 68 Ruthen, an der Emserstraße, welche auch als Garten angelegt werden kann, ist zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3176

Wohnungen.

Adelshaidstraße 57, 1. St., Wohnung von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör auf 1. April preiswerth zu vermieten. 2822

Granz-Abtstraße 4 zum 1. April zu vermieten: **Bel-Etage**, fünf Zimmer mit Balkon und Oberstube, nebst Manjarden u. Zubehör. Preis 1600 Mk. Anzusehen von 11-5 Uhr.

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und 1. Garten sofort oder später zu vermieten. 21826

Kellerstraße 22 3 Zimmer u. Zubehör per April zu vermieten. 2468

Marktstraße 12, 4. St., ger. Logis, 5 Zimmer, Vorplatz, Küche, Balkon und Zubehör für 600 Mk.

Marktstraße 12, Hinterbau 2. St., schönes Logis, Küche und 2 große Zimmer und Zubehör (350 Mk.)

Wegergasse 18 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 3876

Philippenbergstraße 12, 1. St., ist eine sehr schöne Wohnung, 2 Zimmer mit Balkon, Küche f. gleich oder 1. April sehr preiswerth an ruhige Leute zu verm. Anzusehen Nachm. 2-5. 3181

Rheinstraße 74 ein großes Zimmer (Frontspitze) mit 2 Manjarden und Vorplatz an ruhige Miether auf 1. April zu verm. Näh. dabeilbst, 3 St.

Rheinstraße 101 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 8. 3660

Schachtstraße 6 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 3598

Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baubüro Schützenhofstraße 11. Anzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 und Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 1743

Steingasse 26 Stube und Küche zu vermieten. 3605

Weißstraße 9, 1. St., schöne Wohnung von vier Zimmern, Küche, zwei Kellern und zwei Manjarden per 1. April oder später zu vermieten. Näh. ebendabeilbst. 3827

Wörthstraße 1 neu herger. Wohnung, 4 Zimmer u., zu vermieten.

Frontspitz-Wohnung, 2 u. 3 Zimmer, Küche u., Philippbergerstr. 12 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 8, 1. St. 1450

Möblierte Wohnungen.

Auf Hofgut Geisberg.

In erster Anlage

ist Wegzugs halber eine herrschaftlich möblierte Etage von 4 Zimmern, eingerichteter Küche und großem Balkon zum 1. April für **150 Mk.** monatl. zu vermieten. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 3501

Möblierte Zimmer.

Dogheimerstraße 14, 1. St., 2 fein möbl. Zimmer sofort an bessere Herren zu vermieten. 2348

Emserstraße 18 möbl. Zim. mit Pension (monatl. 50 Mk.) 3. v. m. 2346

Goldgasse 18, 2. St. hoch möbliertes Zimmer mit Pension. 3943

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 19415

Hellmundstraße 56, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 4902

Karlstraße 33, 3. Tr. r., ein gr. sch. möbl. Zimmer zu verm. 3600

Kirchgasse 29 schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Sattlerei. 3709

Kirchgasse 32, Frontspitze, gr. gut möbl. Zimmer d. zu verm. 3117

Louisenplatz 7 in ein schön. groß. möbl. Zimmer, 2 r., mit sep. Eingang zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 3 Uhr. 3516

Morikstraße 42, Wegerg., sch. m. Partz. m. o. ohne Pens. 3. v. 2744

Römerberg 14 bei **Senz** möbl. Zimmer zu verm. 3684

Schwalbacherstraße 30, 2. St., Allee-Seite, sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 1788

Schwalbacherstraße 37, B. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Weißstraße 9, 2. St., ein freundl. g. möbl. Zimmer zu vermieten.

Weißstraße 18 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 2283

Wörthstraße 6, 1., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2171

Wörthstraße 1, B., gr. sch. m. 3. (1 od. 2 Betten) m. od. o. P. 3. v. m. Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Helbergstraße 24. 1990

Schön möblierte Zimmer Morikstraße 4, 2. St.

Möblierte Zimmer, einzeln, auch zusammenhängend, sind auf sofort zu vermieten. Näheres Nicolassstraße 21, Bel-Etage.

Zwei schön möbl. Zimmer (einzeln) 1. St., mit od. ohne Pens. gleich oder 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 2. 3089

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 35. 3044

Salon mit Schlafzimmer, elegant möblirt, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 68

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten Reichstraße 1, 1. St. l. 3711

Schön möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Frankenstr. 17, 2. St. 3506

6. möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Hellmundstraße 48, 2. St. r. 3634

Ein einf. möbl. 3. a. e. S. 3. verm. Louisenstr. 5, 3. St. 3129

Möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, Seitenbau links 3. St., bei **Weissmantel**. 2676

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermieten Marktstraße 12, Hinterb. 2 r. bei **Müller**. 3736

Ein fr. möbl. 3. auf gleich zu vermieten Römerberg 10, 2. St. 3922

6. möbl. Parterrezimmer a. 1. März zu verm. Römerberg 34. 3418

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Steingasse 1.

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Wegergasse 40. 3146

Schön möbl. Zimmer m. Pens. bill. zu verm. Weißstraße 22, 2. r. 1621

Auf Hofgut Geisberg.

Eine **schön möblierte Manjarde** mit guter Pension ist an ein Fräulein zu vermieten Kapellenstraße 2b, Part. 3134

Ein **schön möbl. grades Manjardzimmer mit Kochöfen** zum 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 2. 3040

Freundliches Manjard-Zimmer, möblirt oder unmoblirt, Wilhelmstraße gelegen, billig abzugeben Wilhelmstraße 14, 1. 2780

Arbeiter erh. Schlafstelle mit Kasse. Näh. Adlerstr. 21, Stb. 1. St. l. 2958

Albrechtstraße 37 erh. 2. Jg. Leute Wohnung m. Kost. Näh. Vöderlaben. Anst. Jg. Leute erh. Kost und Logis Reichstraße 2, Hth. 1. 667

Zwei r. Arbeiter erh. Kost und Logis Al. Dogheimerstraße 5, Part.

Zwei anst. Leute f. Logis, auf Verl. auch Kost haben Feldstraße 3. 3835

Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Heleneustr. 5. 3541

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Heleneustr. 15, Vdh. Part.

Reinliche Arbeiter erhalten billig Kost und Logis Heleneustr. 20, 1. 3597

Anst. Leute erh. Kost und Logis Hellmundstraße 48, 2. St. r. 3638

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Kleine Kirchgasse 3, 1. St. 3536

Anständige Herren können **Kost und Logis** erhalten Saalgasse 26. 3894

Arbeiter erhalten **Logis** Al. Schwalbacherstraße 9. 3488

Leere Zimmer, Manjarden, Kammern.

Ein freundliches leeres Zimmer an eine einzelne Person zum 1. April zu vermieten Kirchgassen 8, 1. 3590

Ein o. zwei sch. l. Zim. 3. l. April 3. v. m. Näh. Röderstr. 21, Lab. 3439

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Morikstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha.

3 M. v. Kurh. Bäder im Hause. Gartenstr. 10 u. 14. Elegante Parterre, Sonnenszimmer frei geworden. 2990

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Pension Villa Louise, Parkstr. 2, am Kurhause. Bäder im Hause.

In einer christl. Lehrfamilie zu **Wiesbaden** finden Schüler höherer Schulen gute Pension zu mäßigen Preisen, Aufsichtigung bei den Schularbeiten, gewissenhafte geistige und körperliche Pflege. Gest. Offerten an den Christl. Verein junger Männer, Weißstraße 19, unter **Nr. 8** erbeten. 410

Pension Carola,

Wilhelmplatz 4. Zimmer frei. Gute Küche.

Dame, welche sich auf einige Zeit zurückziehen möchte, findet gute discr. Aufnahme bei Privatleuten, vor d. Stadt, ganz in der Nähe des Waldes. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3908

Den Empfang sämtlicher Neuheiten

zeigt ergebenst an

Peter Braum,

Herren-Schneider,
Wilhelmstraße, Hotel „Vier Jahreszeiten“. 3789

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18.

Neuheit der Saison:

Rein wollener Normal-Kleider-Stoff, imprägnirt,

in 6 verschiedenen Farben, 120 Cmtr. breit,
per Kleid Mark 18.75. 3898

Im Wiesbadener mechanischen
Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb
von **Wilhelm Brömser,**

vormals Fritz Steinmetz,

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche gelüpft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 1400

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dohheimerstraße rechts
oder Langgasse 27, 2 bei Frau **W. Speth.**

 Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Schaufenster-Gestelle

in Nickel, Messing und bronzirt

fabrizirt

2943

Louis Becker,

Römerberg 6.

Die besten Gerstenschleimsuppen

für Kinder und Kranke, sowie für den allgemeinen Familientisch bereitet
man vortheilhaft mit präparirter Roggerste à 28 Pf. per Pfund.
Stets in frischester Waare bei 1878

A. Mollath, Michelsberg 14.

St. Breißelbeeren,

Pflaumenmus, Frucht-Gelee, Erdbeer-Gelee, Orangen-Marmeladen, sowie
verschiedene Gelees, Compots und Marmeladen, Rhein. Apfeltraut, St.
Fruchtsäfte empfiehlt die

Seuf-Fabrik Schillerplatz 3, Thors. Hinterh.

Photographie!

Bringe mein photogr. Atelier in empfehlende Erinnerung.
Maskengruppen gewähre Preisermäßigung. Vergröße-
rungen nach jedem eingesandten Bilde werden künstlerisch aus-
geführt. 3881

Hochachtungsvoll

Georg Schipper, Photograph,
Saalgasse 36.

*Im Besitze meiner neuen englischen
und französischen Stoffe, erlaube ich mir
höflichst zum Besuche meines Geschäftes
einzuladen. Die Preise sind sehr niedrig
gestellt, die gelieferte Arbeit ist anerkannt
die feinste und eine tadelloos ausgeführte.*

M. Querbach, Herrensneider,

Delaspéestraße No. 1,

in der Nähe des neuen Rathhauses. 5348

Tafelclavier v. **Schiedmeyer & S.** in Stuttgart, vorz. f. Ant.
Bügelstück m. zwei gr. Schubladen, eine eis. u. eine firsib. pol. Weithelle,
lehtere m. Matraz., ein Kugellastendr. z. v. Hellmundstr. 21, 1 St. 3139

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Kötherdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Möbel-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 7., und nöthigenfalls Dienstag, den 8. d. M., jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage des Herrn C. von Kössler in dessen Haus

6. Sonnenbergerstraße 6
(jetzt Kößler-Strasse)

das gesammte Mobiliar öffentlich meistbietend gegen Baarzählung.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten, Befichtigung derselben nur am Tage der Versteigerung. Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

104

Ich erlaube mir hierdurch meine verehrl. Kunden zu benachrichtigen, dass meine neuen

Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe

(deutsche, englische und französische Fabrikate)

in **schönster Auswahl** eingetroffen sind und empfehle dieselben ausschliesslich zur

 **Anfertigung nach Maass.** 

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

3995

Frische

21223

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Lebendfrische Schellfische

heute erwartend.

3956

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Ein verziertes diebesicheres eisernes Schränkchen billig zu verkaufen Kl. Webergasse 10, 2 St.

Heute wird ein junges Pferd la Qual. ausgehauen.

Rochfleisch mit Knochen 20 Pf.,
Bratenfleisch ohne Knochen 30 Pf.,
Sackfleisch 32 Pf. per Pfd.

empfiehlt

M. Dreste, 6. Hochstätte 6.

Gutter-Hajer bester Qualität centnerweise zum Marktpreise zu haben beim Landwirth **W. Kraft, Dogheimerstraße.** 3672

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten, Garnituren in Plüsch u. Fantasie-Stoffen, einzelne Sophas und Sessel, polirt und lackirt Schränke, Waschkommoden mit und ohne Marmor zc. billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3966

Für Leser!

170 Gesichten, aus Zeitungen ausgeschnitten, schön eingebettet, billig zu verkaufen. **Josef Blits, Coblenz.**

Verschiedenes

Vom 1. April ab wohne ich
Adolphstraße 7, 1. 3751
Dr. Böhmer.

H. Sautz, Geschlechts-, Frauen-Ärztin.
Dr. Hugo Gensch, Frankfurt a. M., Stäffstraße 22.
Pariser Schule. 10-jährige Praxis.

Maffense Frau L. Zimmer wohnt jetzt **Keros-
straße 15, Part.**

Madame Lacabanne
prévient Mesdames ses clientes
qu'elle a repris son travail.

2534

Theilhaber-Gesuch.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann, sehr gut eingeführt, sucht zur größeren Ausdehnung des Geschäfts und lukrativer Ausnützung einen stillen oder thätigen Theilhaber mit einer Einlage von 1500 bis 2000 Mk. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Gest. Offerten unter **G. T. 28** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Viertel Parterrelage abzugeben. Näh. **Abelhaubstraße 14, 1 St. hoch, Vormittags.** 3991

Zwei anständige junge Leute können Kost erhalten **Neugasse 16.** 3494

Neu vergolden alter Spiegel und Gemälde Rahmen, sowie Anfertigungen nach neuesten Modellen. Sondere solide Ausführung bei billigsten Preisen. **Vergolder-
werkstätte von Georg Franke, Langgasse 48, nahe am Kranz-
platz.** Komme auf Bestellung in's Haus. 2917

Auspolieren und Mattieren von Möbeln,
sowie Umzüge werden schnell und billig besorgt **8636**
Walramstraße 18, Stb.

Confirmanden-Kleider,

schwarz und weiß, werden schön und billigst angefertigt von **5 Mk. an.**

Maria Hildebrand,

Zahnstraße 5. 4001

Eine **Schneiderin**, im Kleidermachen geübt, welche auch das Aus-
bessern der Wäsche übernimmt, sucht Kundenschaft außer dem Hause. Näh.
Goldgasse 5, 2 St.

Tücht. **Schneiderin** sucht noch einige Kunden. Näh. **Adlerstr. 63, Part.**

Handschuhe werd. schön gew. u. sehr gefärbt **Weberg. 40.** 13869

Wäsche wird schön gewaschen u. gebügelt **Kirchhofsgasse 9, 1 St. l.**

Eine ältere leistungsfähige **Wäscherei** übernimmt noch einige Posten
Herrschafswäsche. Gewissenhafte Bedienung. Mittlere Preise.
Wäsche am Hause. Näh. **Platterstraße 40, Part.** 2955

Ein in der **Massage** gründlich erfahrenes fröhliches Fräulein wünscht
Praxis zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3565

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Strittner, Kirchgasse 33,** machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Für Gartenbesitzer. Ein durchaus werth-

zum Anlegen und Unterhalten von Gärten u. bei billigster Berechnung.
Näh. **Abrechtstraße 40, 3. St.** 3881

Ein **Gärtner** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
zum Anlegen und zur Unterhaltung von Gärten zu
billigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3913

Neelles Heiraths-Gesuch!

Ein tüchtiger Handwerker mit Vermögen wünscht sich mit einem
Fräulein, auch dienenden Standes, zu verheirathen. Ernstgemeinte
Offerten unter **N. O. 400** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirath.

Suche für meine Schwester, 24 Jahre, evangelisch, tüchtig im Haus-
halt, im Besitz von Wäsche-Ausstattung, Wohnungs-Einrichtung und tausend
Mark Baar-Vermögen, geeignete Parthie. Solide Bewerber, Wittwer nicht
ausgeschlossen, wollen vertrauensvoll Offerten unter **J. W. 439** in dem
Tagbl.-Verlag niederlegen. Sirensche Discretion zugesichert.

Die junge Dame, welche am letzten Samstag Abend
aus dem Friseurgeschäft Ecke Rheinstraße eine blonde
Locken-Perrücke entliehen hat, wird ersucht, dieselbe umgehend zu retour-
niren, widrigenfalls weitere Nachforschungen gemacht werden.

Perlenherz!

Aus weiter Ferne leider, doch mit der Hoffnung auf dem-
nächstiges Wiedersehen, sende tausend Grüße und Küsse meiner
lieben Schülerin!

F. S. 95.

3903

Bitte um Antwort. Briefe postlagernd. MeineAdr.:
August Bedecke, Pfalzheim.

Herzliche Gratulation

zur

Silbernen Hochzeit

(1867 — 3. März 1892)

unsereu lieben Eltern **Karl Schenk** und **Katharine Schenk.**

Von ihren Kindern:

K., M., A., W., L. und M. Schenk.**Unterricht****Pädagogium Wiesbaden.**

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und
Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle
Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten).
Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden
unter Aufsicht. Ersie Erfolge.

Dr. Lechleitner,**Louisenstrasse 5.**

22592

Eine haaltich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh.
Frankenstraße 19, 1. St. 18800

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. **Schmalbacherstr. 51, 2.** 4135

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. In
sprechen von 12-1 Uhr **Dambachthal 3, Part.**

Deutsche, englische, französische Conversation und Grammatik wird
schnell gelehrt. Adresse bei **Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 32.**

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht zu möglichem Preise.
Offerten unter **B. A. 17** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez
Feller & Gecks. 19185

Italien. Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt.
Näh. **Moritzstraße 12, 2. Etage.**

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Abrechtstraße 33, Parterre. Gehtet
wird alles Porzellan feuerfest. 14639

Gesang-Unterricht

ertheilt

Agnes Kranz, Emserstrasse 2.

Sprechstunden

von 1-3 Uhr.

3654

Frau M. v. Tempisky,
Kammersängerin.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2604

Gründlicher Zither-Unterricht wird ertheilt. Näh. M. Glöckner, Hirschgraben 5, nahe am Schulberg, 1 Tr. 1. 2553

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien-An- u. Verkäufe, sowie Hypothekengelder, werden von mir stets zuverlässig und reell vermittelt und bitte um geneigte Aufträge. 3852
Jean Arnold, Immobilien-Geschäft, Bureau: Schwabacherstraße 43, 1 St.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Parkstraße 19 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Besitzer **Adolphstraße 7, C. Schiemann.** 2533

Gaus Adolphsallee 53 preiswerth zu verkaufen, neu canalisirt, am 1. April zu übernehmen. Näh. **Albrechtstraße 27, P. b. Hartung.**

Ein rentables **Gaus** mit Laden, großer Verflächte und Hofraum, zu jedem Geschäftsbetrieb sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2774

Ein **Gaus** in der Mitte der Stadt, mit Hofraum u. Verflächte, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offert. unter **M. M. 224** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3318

Badhaus mit Restaurant,

Mitte der Stadt, nachweisliche Rentabilität, zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft. Offerten unter „**Badhaus**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3715

Rentables vorzüglich gebautes Gaus,

Rheinstraße, mit Hintergarten, aus Gesundheitsrücksichten sofort direct zu verkaufen. Ernstl. Käufer erf. Näh. unter **St. W. 55** durch den Tagbl.-Verlag. 3826

Gaus mit Ladengeschäft.

Für einen Kaufmann der sich selbstständig machen will, bietet sich beste Gelegenheit zum Ankauf von Gaus und rentabl. Geschäft, Mitte der Stadt. **W. May, Zahnstraße 17.** 3619

Ein neu erbautes **Gaus** in Westviertel, mit Thorfahrt u. Hinterhaus, sehr rentabel u. auch für einen Geschäftsmann ganz gut passend, preiswürdig zu verkaufen. Gest. directe Offerten unter **M. J. 5** an den Tagbl.-Verlag. 3663

Das katholische **Gesellenhaus**, Schwabacherstraße 49, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt im Namen des Schutvorstandes **Rupp, Fleischstraße 15.** 3755

Eine Villa in feiner angenehmer Lage, in der Nähe der **Frankfurter- und Bierstädterstraße**, neu erbaut und mit allem Comfort der Neuzeit versehen, mit hübschem Garten dabei, preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten von Selbstreflectanten unter **L. Seh. 20** an d. Tagbl.-Verl. 3692

Wegzugs halber herrschaftliches **Gaus** in guter Lage mit **M. 1600** Miethüberschuss unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten von Selbstreflect. unter **v. L. 125** an den Tagbl.-Verlag. 3982

Ein rentables **Stagenhaus** an der Rheinstraße ist zu verkaufen. Näh. **Dogheimerstraße 2, 2.** 3982

Suche mein hochfeines **Stagenhaus** auf ein Geschäftshaus zu verkaufen. Offerten unter **A. B. C. 1** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Baupläze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Es ist ein schöner **Bauplatz**, 36 Ruthen, getheilt oder im Ganzen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3201

Eine **Wiesenparzelle** von circa 50 Ruthen, hinter der **Wolkmühle**, zu verkaufen. Näh. **Schachtstraße 9b.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zum Alleinbewohnen zu kaufen gesucht. Offerten von Besitzern unter **Fr. M. 3** an den Tagbl.-Verlag. 3865

Gaus mit Thorfahrt, Hofraum und Stallung gesucht in der **Adelheids-, Moris- oder Dranienstraße**. Offerten unter **N. 227** an den Tagbl.-Verlag.

Rentenhaus

bei guter Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. 3860
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Gaus mit Thorfahrt und Stallung oder Platz zur Erbauung eines **Stalles** sofort zu kaufen gesucht. Gest. directe Off. unter **L. W. 98** an den Tagbl.-Verl. 3694

Rentable **Häuser** gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Anmeldungen b. **Fritz Seidels, Schlicherstr. 15, 1.** Sprecht. 8-10 u. 2-4 Uhr.

Kauf oder **Mietgesuch** für **Herrst.** Villa, südliche Höhenlage, Waldnähe. Genaue Lage und billige Preisangabe anzumelden unter **P. S. 307** im Tagbl.-Verlag.

Suche ein gut **rentabl. Gaus** mit Thorfahrt, Hofraum und Werkstätte oder geeignetem **Platz** für solche in dem mittleren Stadtbild mit 20-25,000 **M.** Anzahlung ohne Vermittler zu kaufen. Offerten unter **A. H. 100** an den Tagbl.-Verlag erb. 3307

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40-50,000 **M.** sind gegen **L. Hypoth.** à 4 1/2 % zu vergeben. Näh. durch **Lud. Winkel, Taunusstraße 27.**

Restaufschilling (12- bis 20,000 **M.**) zu kaufen gesucht durch **Fr. Heilstein, Dohbernerstraße 11.**

Mark 150,000 erste Hypothek, **Mark 12-15,000** zweite Hypothek auszuliehen durch **L. Meerlein, Röderstraße 30.** 4004

Capitalien zu leihen gesucht.

30,000 **M.** gegen hypothekarische Sicherheit und 6% Zinsen per sofort gesucht. Offerten unter **A. B. C.** befördert der Tagbl.-Verlag. 3864

Suche 1000 **M.** zu 4 1/2 %, 2500 **M.** zu 5 % und 5000 **M.** zu 4 1/2 %, alle auf 1. Hypothek. **J. Wecker, Elville.**

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Festtages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstfrüchte und Dienstnachrichten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück à 1/2, von 7 Uhr ab außerdem unentgeltlich (Einlieferungs-).)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein hiesiges feines **Damen-Confections-Geschäft** wird zum baldigen Eintritt eine **gewandte Verkäuferin**

Verkäuferin

von guter Figur zu engagiren gesucht. Offerten unt. **A. W. H. 12** an den Tagbl.-Verlag. 3912
Gesucht wird eine **Dame** als

Zeichnerin

für ein **Sticker-Geschäft** **Wärtembergs.** Dieselbe muß kunstgewerbliche Schulen besucht haben und solide, fleißig und tüchtig sein. Gehalt je nach Leistung **Mark 800** bis **1200** bei freier Station. Offerten unter **Z. U. 418** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine **Gouvernante**, welche musikalisch und der französischen Sprache vollkommen mächtig ist. Französin bevorzugt. Offerten unter **C. M. 6500** hauptpostlagernd.

Eine hiesige **Papierhandlung** sucht auf Anfang April d. J. ein **Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen. Auerbildungen nimmt der Tagbl.-Verlag unter **H. L. 127** entgegen. 3520

Lehr-Mädchen gesucht für ein **Putz-Geschäft.** Näh. **Marktstraße 24.** 1533
Lehrmädchen für das **Putzsch.** gesucht. **H. Jesselbacher, Marktstraße 6.** 3787

Kleidermacherin gesucht **Herrnstraße 3, 3 St.** Beste **Kleidermacherin** und ein **Lehrmädchen** gesucht **Adelheidsstraße 39, 1.** 3992

Perfekte **Weißzeugnäherin**, auch auf **Singer-Maschinen** geübt, gesucht **Stellerstraße 7, 2 St. r.**

Mädchen können **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich und unentgeltlich erlernen **Jahnstraße 9, Hth. Part.**

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen. Näh. **H. Kirchgasse 2.** Ein **perfectes Bügelmädchen** gesucht **Wolkmühlstraße 22.** 3979

Mädchen zum **Waschen u. Bügeln** gel. **Weppl's S., Webergasse 33.** Ein Mädchen kann unentgeltlich das **Bügeln** erl. **Wolkmühlstraße 22.** 3978

Ein kräftiges Monatsmädchen, welches reinlich und willig ist, wird gesucht Karlstraße 18, 1 St. Lohn 20 Ml.
 Eine Monatsmädchen findet sofort Beschäftigung Zahnstraße 3. 3988
 Monatsfrau gesucht Stiftstraße 1, 1 Tr.
 Eine Frau zum Wasstragen gesucht Dohheimerstraße 22. 3938
 Ein Mädchen für tagsüber gesucht. Näh. Frankenstr. 5, 2 r.
 Junge zuverlässige Frau für den Nachmittag gesucht
Mädel-Lager, Friedrichstr. 31.
 Solides fleiß. Mädchen von 1 Uhr bis Abends gegen ganze Kost o. Bezahlung gesucht Kirchgraben 6, 1 Tr.
 Laufmädchen gesucht Taunusstraße 9, Gutladen. 3976

Sofort ein kräftiges Laufmädchen gesucht. 3990.
Meyer-Schirg, Burgstraße 5.

Eine bürgerliche Köchin gesucht Friedrichstraße 23, Part. 2649
 Eine perfecte Herrschaftsköchin, welche gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Parkstraße 18.
 Eine Köchin, Zimmermädchen und Spülmädchen gesucht 3923

Hotel „Grüner Wald“.

Gesucht sechs fein bürgerl. Köchinnen, zehn Alleinmädchen, die bürgerl. kochen können, sechs tüchtige Kindermädchen, für hier und auswärts, tüchtige Küchenmädchen. Näh. Frau Müller, Wegergasse 13.
 Gesucht drei fein bürgerliche Köchinnen, ein adrettes Hausmädchen, vier Alleinmädchen in kleine feine Familien, eine perf. Hotelköchin, e. Restaurationsköchin, e. Alleinmädchen, welches kochen kann, zu jungem Ehepaar nach Berlin, ein Bäckermädchen in vorzügl. Stelle. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, zum 15. März gesucht Rheinstraße 96, Part.
 E. g. empfohlene Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Hainertweg 1.
 Köchin, fein b., ein Hausm., eine b. Stellerin f. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 16, im Bäckerladen. 3142
 Hausmädchen mit besten Zeugnissen gesucht Webergasse 32. 3573

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Große Burgstraße 17, 1. 3710
 Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden. 3653
 Dienstmädchen gesucht Wellrigstraße 10, Part. 3650

Ein zuverlässiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, wird zum 1. April gesucht Mainzerstraße 27.
 Ein ordentliches jüngeres Mädchen sofort gesucht Stiftstraße 13a, Gartenhaus 2 Tr.

Ein hartes fleißiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1. 3916
 Alleinmädch., w. auch kochen l., z. 8. März gef. Elisabethenstr. 31, Part.
 Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht Louisenstraße 37. 3931

Ein braves Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Stiftstraße 1, im 2. St. 3935
 Ein einfaches beschidenes, zu jeder Arbeit williges 2. Mädchen wird für 1. April oder auch früher gesucht Louisenstraße 39. 3934

Ein gut empfohlenes Zimmermädchen gesucht Gartenstraße 11.
 Gesucht bei gutem Lohn für Ende März ein tüchtiges fleißiges

Kindermädchen.

Nur Solche mit guten Empfehl. wollen sich melden Frankfurterstr. 44.
 Junges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gef. Herrngartenstraße 4, 2 Tr.
 Starres reines Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 5, 1 St. 3972
 Gesucht ein ordentliches Mädchen Kirchgasse 22, Lederladen. 3970

Ein zuverlässiges braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Gustav-Adolfstraße 1, Part. links.
 Einfaches gelehrt. Mädchen, welches bügeln (Herrenhänden) u. nähen kann, sowie Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn gesucht Schwalbacherstraße 57. 3981

Ein anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Rheinstraße 87, 1. Vorzusprechen zwisch. 3 u. 5 Uhr Nachmittags.
 Gesucht zum 15. ein ordentliches junges Mädchen in eine kleine Familie Herrngartenstraße 7, im Laden.

Ein einfaches fleißiges Mädchen gesucht. Näh. Vertramstr. 5, 1. 3983
 Ein junges reinliches Mädchen zu einem Kinde gesucht. Näh. Adlerstraße 27, im Bäckerladen. 3984

Ein jung. fl. Mädchen vom Lande findet sofort leichte und gute Stellung Goldgasse 15, im Laden 1.
 Mädchen mit gut. Empfehl. in fl. herrsch. St. gef. Friedrichstr. 25, Stb. 3.

Ein zuverlässiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit als allein gesucht Moritzstraße 44, 2. St.
 Ein ordentliches Mädchen für einen kleinen Haushalt per sofort gesucht Nerostraße 35, 1 St. links.
 Ein Mädchen sofort gesucht Ludwigsstraße 10. 4005

Tücht. Mädchen f. Küche und Hausarb. g. g. Lohn gef. Nerostraße 5, 2.
 Ein br. Mädch. in fl. Haush. gef. Fr. Schmidt, Mauritiuspl. 3, Hths.
Gesucht mehrere Hausmädchen, eine fein bürgerliche Köchin für gleich und eine ältere Bonne zu zwei Kindern. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Suche mehrere Haus- und Alleinmädchen. Bureau Aug. 2a, Steingasse 13, 1 St.

Ein fleißiges tüchtiges Mädchen sofort gesucht Kirchgasse 19, Lampenladen.
 Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 3 St.
 Sauberes Mädchen für Hausarbeit wegen Krankheit des jetzigen gesucht. Etwas Kochkenntnis erwünscht. Zu erst. Wegergasse 6.
 Ein braves fleißiges Alleinmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Wallmühlstraße 30 a.
 Suche auf gleich ein tücht. Hausmädchen.

Fr. Beuerbach, Schwalbacherstraße 29.
Dörner's Placirungs-Büreau, Mühlgasse 7, sucht zwei ein Zimmermädchen in Pension, Herrschafts- u. Restaurationsköchinnen, Gef. Sotelperson. f. d. Zeit. Bür. Germania, Säuerergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine angehende Kammerjungfer sucht Stellung. Gesf. Offerten unter M. J. postlagernd.
 Eine in ihrem Fach perfecte Kammerjungfer sucht Stelle. Gesf. Offerten unter E. Z. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein f. Mädchen aus anstand. Familie wird Stelle als angehende Verkäuferin gef. Näh. Derrmannstr. 12, Frontsp.
Verkäufersin.

Eine durchaus gewandte Verkäuferin, der englischen Sprache und Buchführung mächtig, mit prima langjährigen Zeugnissen, sucht per sofort in einem größeren Geschäfte Stellung. Gesf. Off. unter L. P. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Frau sucht Wasch- und Bugarbeit. Hellmundstraße 37, Stb.
 Eine kräft. Frau f. Beschäft. (Waschen u. Bügen). Walramstr. 33, Dachl.
 Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Bügen), nimmt auch Monatsstelle an. Hochstraße 20, Hinterh.

Eine unabhängige Frau sucht Arbeit. Näh. Walramstraße 32, Hth. 1.
 Ein ehrliches zuverlässiges Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten ben a. Tag. Schwalbacherstraße 63, Hinterh.

Ein alleinstehende Frau (Wittve), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Ausbülfsstelle, auch tageweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontsp.

Eine perfecte Frau sucht Kochstelle (monatsweise). Ellenbogengasse 8, S.
 Eine Hotel- und Restaurationsköchin (30 Jahre alt) sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Fein bürgerl. Köchin f. Ausbülfsstelle. Näh. Römerberg 6, 2, bei Loh. (eine perf.) mit sehr guten Empfehlungen sucht Stelle. Taunusstraße 8, 3.

Köchin Tüchtige Restaurationsköchin f. f. hier angenehme Stellung, sowie tücht. Hotelzimmermädch. f. St. Wegergasse 13, 1 St.
 Eine Köchin sucht Ausbülfsstelle. Näh. Wellrigstraße 10, S.

Herrschaftsköchin mit 3 u. 4-jähr. vorzügl. Zeugnissen sucht Stelle in feinem Haus. Victoria-Büreau, Nerostraße 5.

Perfekte Herrschafts-, junge Hotelköchin (acht auch in ein Herrschaftshaus), ältere fein bürgerliche Köchin empf. Stern's Bür., Nerostraße 10.
 Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, sucht Stellung für die Vormittagsstunden. Gute Zeugnisse. Dohheimerstraße 9, Hth. 1 l.

Ein anst. ev. Mädchen, welches die Küche gründlich und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in stiller Haushaltung. Erathstraße 11, 1. St.
 Zum 1. oder 15. April sucht ein ev. junges Mädchen, das etwas zu kochen, bügeln und Hausarbeit versteht, Stelle zu einer einzelnen Dame oder in seinem kleinen Haushalt. Offerten unter W. B. postlagernd erbeten.

Ein junges Mädchen, gut empfohlen, sucht Stelle. Nerostraße 27.
 Ein brav. zuverl. Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen bei einer besseren Herrschaft zum 15. März. Näh. Moritzstraße 23, Bdrh. 4 St.

E. ev. Lehrerstochter von auswärts sucht gegen mäßige Vergütung Aufnahme in einer fein. Familie, um sich in den einz. Fächern des Hausweins weiter auszubilden. Off. u. S. W. 457 an den Tagbl.-Verl.

Ein älteres besseres Mädchen, welches im Kochen, Bügeln und Nähen sehr erfahren ist und eine eigene Maschine hat, sucht Stelle auf 1. oder 15. April bei einer einz. Dame oder in fein. kleinen Haushalt. Dasselbe geht auch als Zimmermädchen. Offerten unter H. D. postlagernd erbeten.

Ein junges starkes Mädchen sucht Stelle in g. Hause. Zu erst. Louisenstraße 6, Hth. 1 Tr.

Mädchen mit drei- u. fünfjähr. Zeugnissen, im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten selbstständig, sucht zum 15. März oder 1. April Stellung. Näh. Mainzerstraße 20.

Mehrere einfache zu jeder Arbeit willige Mädchen empfiehlt Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Ein Mädchen, welches in Conditorei und Galanterie-Geschäft thätig war, sucht passende Stelle. Näh. Schlichterstraße 15, Souverain.

Besseres Hausmädchen (kräftig), welches nähen, bügeln und serviren kann, mit guten 3-jähr. Zeugnissen, empfiehlt Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Nettes Bäckerfräulein, angehende Verkäuferin für Metzgerei oder Conditorei empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Büreau Germania, Säuerergasse 5, empfiehlt Herrschaftsköchin, fein bürgerl. Köchinnen, bessere Zimmermädchen, Kinderfräulein, Kammerjungfern, Fräulein zur Stütze, welche die Küche verstehen und mehrere Alleinmädchen.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Kl. Kirchgasse 4, 4 St.
Fräulein, perf. franz. sprechend, sucht Stelle als angeh. Jungfer, Stütze
 oder dergl., sehr gute Zeugnisse. **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.
 Grav. tücht. Mädch. mit 3-j. 3. i. Stelle. Friedrichstraße 25, Stb. 3 St.
 Ein anst. unabhängiges Mädchen sucht in seinem Haus Monatsstelle, auch
 tageweise. Nerostraße 43.
 Empl. ein geb. Fräulein mit Sprachkenntn. als Gesellschafterin, Erziehlerin
 oder Stütze der Hausfr., f. bürg. Köch. D. Arbeitsmarkt, Hämmerg. 19.
 Fräulein, perf. in Küche u. Haushalt (pr. Refer.), sucht Stelle zur Stütze
 oder selbstständ. Führung durch **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.
 Gewandtes Zimmermädchen (gute Zeugnisse) für Hotel, Privat-Hotel od.
 Badhaus empf. **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.
 Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Mar-
 straße 2.

Ein aut empfohl. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Mauergasse 9, 3 St.
 Ein j. Mädchen, in jeder Handarbeit, besonders im Sticken
 geübt, sucht Stelle als angehende Verkäuferin. Schriftl.
 Offerten unter **Z. 311** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Zimmermädchen für Hotel, Hausmädchen, Mädchen allein empfohlen
Bureau Augusta, Steingasse 13, 1 St.
 Empfehle ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen.

Frau **Beuerbach**, Schwalbacherstraße 29.
 Ein gebildetes Fräulein wünscht Stellung zu feineren Kindern. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 4002

Ein starkes Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung. Messergasse 31, 2.
 Eine Frau sucht Wasch- und Putzarbeit. Messergasse 25.
 Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen). Steingasse 4, Stb. 1 St. h.

Ein Mädchen f. Arb. (Wasch. od. Putz.). Mühlgaasse 7.
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als bess. Hausmädchen.
 Näh. Röberallee 16, 2 St.

Zwei kräft. Mädchen f. Stellen. Frau **Schmidt**, Mauritiuspl. 3, Stb.
 Mädchen (hier fremd) suchen Stellen für Haus- u. Küchen-
 arbeit. Fr. **Vies**, Mauritiusplatz 6.

Zwei eine Haushälterin (Norddeutsche) u. 10-jähr. Zeugn. und
 ein besseres Stubenmädchen (6-jähr. Zeugn.). empfiehlt
Bureau Germania, Hämmergasse 5.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht,
 sucht sofort oder zum 15. März Stelle. Näh. Albrechtstraße 2.

Mädchen, ein junges, aus **besserer** Familie, wünscht Stelle
 in seinem Hause; am liebsten zu Kindern. Näh. **30** Dohheimer-
 straße **30, 1.** 3957

Ein Mädchen, welches servieren kann, sowie jede Hausarbeit
 gründlich versteht, sucht sofort oder z. 15. März Stelle.
 Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Albrechtstraße 2.

Ein junges freundl. Mädchen, welches **schneidert**, jede Haus-
 arbeit gern u. willig verrichtet, sucht Stelle in kl. Familie.
Central-Bureau (Frau **Warties**), Goldgasse 5.

Ein bess. Mädchen, das englisch spricht und nähen kann, sucht St. z. g.
 Kindern oder als Hausmädchen zur Fremdenbedienung. Näh. Dranien-
 straße 2, Part. links.

Hotel Zimmermädchen mit mehrjähr. Zeugn. empfiehlt
Central-Bureau (Frau **Warties**), Goldgasse 5.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, hier n. u. gebient hat, sucht
 Stelle als Mädchen allein oder Beisöchin, wo es sich im Kochen aus-
 bilden kann. Alshaidstraße 50, Part.

Ein brav. zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen bei einer
 besseren Herrschaft auf 15. März. Näh. Moritzstraße 23, Vorderb. 4 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Das internationale Stellen-Vermittlungsbureau 1. Ranges,
 von **Wihl. Merten** in Wiesbaden, Wilhelmstraße 42 und Frank-
 furt a. M., Zeit 69, hält sich geehrten Handlungshäusern und Herr-
 schaften zur Befugung aller vorkommenden Stellen bestens empfohlen.
 Bedienung kostenfrei.

Kassierer, solid und nicht zu jung, auch zur Beihilfe im
 Laden bei **freier Station** gesucht. Off. unter
F. W. 446 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Maschinist,

mit der Wartung von Dampfmaschine, Gasmotoren und elektrischer Licht-
 anlage vertraut, gewissenhaft, sauber und ordnungsliebend, findet Stel-
 lung in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei,
 Wiesbaden.

Maler sucht **Ludwig**, Dranienstraße 4. 3921

Ein auch zwei tüchtige selbstständige

Schlosser

finden dauernde Beschäftigung. Näh. fördert unter **B. U. 398** der
 Tagbl.-Verlag. 3859

Installateure gesucht bei **3962**

N. Kölsch.

Wagenladierer-Gehülfe und **Lehrling**
 gesucht Feldstraße 19. 3886

Ein tüchtiger selbstständiger Tapeziergehülfe gesucht. 4000

Tüchtige Tüncher (Speißarbeiter) gesucht Albrecht-
 straße 22, D. 3752

Tüchtige Anstreicher u. Lackierer
 gesucht Billbergstraße 8. 3996

Ein guter **Wochen Schneider** wird gesucht bei
Börner, Kl. Burgstraße 1. 3939

Ein **Gärtner** auf Taglohn in eine Gemüse-Gärtnerei gesucht. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 3975

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann bei uns als
Lehrling eintreten. 2514
 Buchhandlung von **Moritz und Münzel**, Wilhelmstr. 32.

Lehrling

mit gut. Schulbildung sucht **Hch. Lugenbühl**, Tuch-Handlung, 3204
Für mein Comptoir suche ich einen jungen Mann aus guter
Familie und mit prima Schulzeugnissen als Lehrling. 24185
Ernst Koepke.

Uhrmacher-Lehrling f. **Franz Gerlach**, Schwalbacherstraße 19.

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift zum sofortigen oder
 späteren Eintritt zur kaufmännischen Ausbildung gesucht. 2382
F. Dohlein, Installationsgeschäft, Friedrichstraße 46.

Ein **braver Junge** kann das Tapezierer-Geschäft erlernen
 Nerostraße 36. 13948
Tapeziererlehrling gesucht. 3918

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht bei
C. Vahlert, Friedrichstraße 44. 3998
Wihl. Egenolf, Tapezierer,
 Webergasse 3.

Buchbinderlehrling gesucht. **H. Bernhard**, Saalgasse 18. 2455

Dagdeckerlehrling gesucht bei **Gebrüder Beckel**. 3487

Ein **Lehrling** gesucht für die Bäckerei und Conditorei von **Philipp Minor**. 3298

Schuhmacher-Lehrling gesucht. **M. Kopp**, Moritzstraße 6. 2499

Schneiderlehrl. ges. a. gl. o. Ostern b. **W. Schütter**, Hellmundstr. 37.

Für ein feines Herren-Schneidergeschäft wird sofort ein **Lehrling**
 mit schöner Handschrift gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich
 sowohl praktisch als auch kaufmännisch auszubilden. Offerten unter
S. G. 8 an den Tagbl.-Verlag. 3954

Zu sofort **einige tüchtige Erdarbeiter** gesucht für Gartenanlage.
 Meldung in der Villa **Gustav-Frentag** und **Solmsstraken-Gde.**

Wir suchen für unser Geschäft einen
 jungen tücht. Hausburichen.
 Gute Zeugnisse erforderlich. Meldzeit von 12-2 Uhr bei 3987
Gebr. Wollweber, Langgasse 32.

Hausburische gesucht. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 88. 3940

Ein junger **braver Hausburische** sofort gesucht Louisenstraße 37. 3990

Ein **braver Junge** vom Lande als **Lausburische** in ein Geschäft gesucht.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 3888

Ein **Ausläufer** per sofort gesucht. **H. Haas**, Schneider, Webergasse 23, 1. 3955

Ackerknecht gesucht Beltrichstraße 20. 3781

Ein **Knecht** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3994

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Kaufmann, Anfangs der Dreißiger, mit prima Zeugnissen und der
 Buchführung vollständig mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
 Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3615

Volontair.

Ein jg. Kaufmann, welcher bisher als Comptorist thätig war und gute
 Zeugnisse besitzt, wünscht in ein hiesiges Geschäft als Volontair einzut-
 reten. Derselbe ist vermögend und nicht abgeneigt, ein flottes Ge-
 schäft nach erfolgter Einarbeitung selbst zu übernehmen. Gefl. Offerten
 unter **Z. M. 264** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **junger M.** mit den best. Militär-Zeugn., der längere Zeit bei
 einem verheirateten Offiz. Burische war, f. z. 1. April Stelle als Diener
 (auf hohen Lohn wird nicht geachtet, vielmehr um sich weiter auszubilden).
 Gefl. Off. bitte man unt. **V. W. 459** an den Tagbl.-Verlag abgub.

Ein **solider junger Mann**, militärfrei, sucht Stellung als
 Hausburische oder dgl. Näh. Albersstraße 55, Stb.

verrichtsd. j. Branche empf. **B. Germania**, Hämmergasse 5.
 Empfehle einen j. Burichen vom Lande als Diener, tücht. Hausburischen
 für Hotel od. Geschäftshaus. **Deutscher Arbeitsmarkt**, Hämmerg. 19.

Fremden-Verzeichniss vom 2. März 1892.

Adler. Held, Gutsb. Ittendorf Berlage, Gelsenkirchen Central-Hotel. Müller, m. Fr. Frankfurt Müller, Frl. Frankfurt Ernstthal, Berlin Hellmann, Hauptm. Berlin Hotel Dahlheim. Kirberg, Solingen Hotel Dasch. Ranzini, Assist. Frankfurt Deutsches Reich. Block, Kfm. Köln Unter, Kfm. Berlin Heer, Dr. med. Cassel Bachus, Brüssel Schmidt, Brüssel Englischer Hof. von Jagon, Gr. Aulosen Nicolet, Frl. Haag Eisenbahn-Hotel. olzwich, Kfm. München Handel, Kaiserslautern	Einhorn. Menninger, Kfm. Neuwied Rockenfeld, Kfm. Worms Frenz, Kfm. Mannheim Trefz, Kfm. Freiburg Eulner, Kfm. Stuttgart Mondorf, Kfm. Diez Münch, Kfm. Hainstadt Zum Erbpriuz. Schneider, Kfm. Giobenstein Schmidt, Fr. Rotterdam Telg, Lehrer. Dresden Telg, Lehrer. Bischofsheim Hotel zum Hahn. Kottmayer, Kfm. München Burgaburn, Strassburg Bender, Kfm. Mainz Cünter, Kfm. Mainz Stoffer, Kfm. Frankfurt Jäger, Kfm. Frankfurt Börner, Kfm. Hanau Gräfe, Operns. Frankfurt Mann, Fabrikb. Mainz Goldene Kette. Stenner, Kfm. Hechtsheim	Motel Happel. Schmidt, Cronenberg Schmidt, Kfm. Frankfurt Motel Kaiserbad. Grove, Nitsche Graf von der Schulenburg, Berlin Nassauer Hof. von Voyekow, Petersburg Druce, m. Fr. Dover Curtius, Duisburg Kopp, Frankfurt Elenisse, m. Fr. England Liefertink, m. Fr. Amsterdam Vonnehof. von Kantz, Berlin Ermann, Kfm. Frankfurt Wolff, Kfm. Schweinfurt Bartholomae, Kfm. Lollar Rhein-Hotel. Sauer, Kfm. Fraulautern Rose. de Haën, m. Fr. Hannover Musmann, m. Bed. Magdeburg	Pfälzer Hof. Müller, Kfm. Frankfurt Hof, Frankenthal Löwentan, Kfm. Berlin Willstädt, Kfm. Mainz Debus, Biedenkopf Manheimer, m. Fr. Frankfurt Rasel, Kfm. Frankfurt Taunus-Hotel. Kemmler, Rent. Dresden Müller, Oerlinghausen Remé, Rent. Aachen Münz, Rent. Bonn Bothner, m. Fr. Chemnitz Helm, Kfm. Berlin Gorgenham, Rent., m. Fam. Amsterdam Hotel Weins. Temme, Darmstadt Höchst, Oberbrechen Feger, Westerbürg Körner, Bürgern. Wehen Christoph, Bergm. Eschborn Fütterer, Frl. Trier Metzler, Kfm. Limburg	Weisses Ross. Fuchs, m. Fam. Coblenz In Privathäusern. Rosenstrasse 12. van Mansvelt, Dr. Utrecht van Mansvelt, Fr. Utrecht van Mansvelt, Frl. Utrecht Moll, Dr. Utrecht Augenheilanstalt für Arme. Bauer, Marie. Alshelm Braesch, Martin. Eppstein Dinges, Josef. Oberjosbach Meurer, Mathilde. Homburg Metzler, Marg. Bechtolsheim Petter, Bernh. Bechtolsheim Reide, Elisab. Guntersblum Schramm, Anna. Höchst Schier, Anna. Mombach Schmidt, Emilie. Merzhausen Storr, Heinr. Dautenheim Textor, Wilhelm. Staffel Weber, Amalie. Wambach Will, Christine. Blossenbach
--	--	---	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Geigers.

(30. Fortsetzung.)

Roman von Reinhold Grimm.

(Nachdruck verboten.)

16. Kapitel.

In der Großstadt war die Zeit der Theater und Concerte längst vorüber, und ein vereinzelt künstlerisches Ereigniß mußte darum besonders geeignet sein, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Als ein solches Ereigniß aber durfte mit Recht jene große musikalische Abendunterhaltung gelten, welche Graf Jablonski's Gartenstein zu einem wohlthätigen Zweck in den Festsälen seines eigenen prächtigen Palastes veranstaltete. Obwohl die Eintrittskarten zu dieser Concertaufführung für einen sehr hohen Preis käuflich waren, hatte man bei der Zuertheilung derselben doch eine so ängstliche Vorsicht beobachtet, daß der aristokratische Charakter der ganzen Veranstaltung vollständig gewahrt blieb. Zählte doch selbst das Programm nur wenige auserlesene Künstlernamen auf, während der größere Theil der Mitwirkenden aus begabten Dilettanten beiderlei Geschlechts bestand, die den ältesten und besten Familien des Landes angehörten.

So war es fast selbstverständlich, daß die wohlthätige Veranstaltung vielmehr den Charakter eines privaten Festes, als denjenigen eines öffentlichen Concertes trug. Die Damen und Herren, welche das Publikum abgeben sollten, erschienen in großen Toiletten, und Graf Gartenstein, welcher die Gewißheit hegen durfte, daß keine unerwünschten Elemente die Schwelle seines fürstlich eingerichteten Hauses überschreiten würden, übte gegen seine Besucher die freigebige Gastlichkeit eines reichen Edelmannes. Nicht nur der große Concertsaal, sondern auch die Nebenträume waren glänzend erleuchtet. Reich gekleidete Diener boten den Damen allerlei Erfrischungen an, und in einem der größeren Gemächer war ein umfangreiches Büffet aufgestellt, welches in verschwenderischer Fülle die erlesensten Speisen und Getränke zu beliebiger Verfügung stellte.

Und auch eine besondere Ueberraschung sollte es geben, auf die man in der glänzenden Gesellschaft nicht wenig gespannt war. Ein junger Geigenkünstler, der seine Virtuosen-Laufbahn mit größtem Erfolge begonnen hatte, und der sich eben jetzt hier aufhielt, war in liebenswürdiger Bereitwilligkeit der Einladung des Grafen zur Mitwirkung bei dem Concerte gefolgt. Es sollte sein erstes Auftreten in Deutschland sein, und nach dem Rufe, welcher ihm vorausging, war es begreiflich, wenn der Name Stillfried Ewald jetzt, vor dem Beginn des Concertes, unter den plaudernden Zu-

hören viel öfter genannt wurde, als derjenige irgend eines anderen Mitwirkenden.

Pünktlich zu der festgesetzten Stunde hatten sich die vornehmen Räume gefüllt. Ueberall gab es ein lebhaftes Begrüßen, Handschütteln, Verbengen und freundliches Zunkeln, denn es waren ja durchweg gute Bekannte, welche sich heute um des humanen Zweckes willen im Gartenstein'schen Palais zusammenfanden. Um so mehr mußte der aristokratischen Versammlung die sonderbare Erscheinung eines Mannes auffallen, den Niemand kannte und dem doch ein Platz in einer der vordersten Sesselreihen eingeräumt worden war.

„Er sieht aus wie Hasver, der ewige Jude!“ flüsterte der junge Prinz von Groy seinem Nachbar zu, und diese Bemerkung machte sogleich als geflügeltes Wort die Munde durch den Saal. In der That sahen die Bezeichnung treffend genug, denn das mächtige knochige Haupt mit dem scharf gezeichneten Profil, den tiefliegenden, gluthvollen Augen und dem lang auf die Brust herabwallenden, schneeweißen Bart hob sich zwischen all' den wohlfrisierten und zumeist recht nichtsagenden Köpfen so befremdlich und charakteristisch ab, wie ein Typus aus ganz anderen Welten. Auch hinsichtlich seiner etwas phantastischen Kleidung hatte sich der seltsame Alte dem Zwange des gesellschaftlichen Herkommens nicht unterworfen, und wie er da, auf einen herben Strüdstock gestützt, vor seinem Plage stand und die adlerscharfen Augen über die bunte, im Glanz der Uniformen und der Edelsteine strahlende Gesellschaft dahinschweifen ließ, da war es ihm vom Gesicht abzulesen, wie wenig imponirendes all' diese glitzernde Herrlichkeit für ihn hatte.

Das Erstaunen wuchs, als man sah, wie Graf Gartenstein sich dem Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit näherte und in äußerst liebenswürdiger und zuvorkommender Weise einige Worte mit ihm wechselte. Von verschiedenen Seiten nach dem Namen des interessanten Unbekannten bestrimt, ertheilte der Hausherr bereitwillig Auskunft, soweit er selbst es vermochte.

„Nur diesem Herrn haben wir es zu danken, daß uns der berühmte Stillfried Ewald, der neu aufgegangene Stern, heute mit seiner Kunst erfreuen wird. Es besteht offenbar ein wahrhaft rührendes Verhältniß zwischen den beiden. Der Alte dort ist, wenn ich nicht irre, ein Russe. Wenigstens heißt er Kostomarow und beherrscht die russische sowie meine polnische Muttersprache

ebenso sicher, als die deutsche. Er hat die außerordentliche Begabung Gwalb's entdeckt und hat ihn in Paris von den ersten Meistern der Kunst ausbilden lassen. Dafür hängt der junge Mann an ihm mit einer Dankbarkeit und Verehrung, wie ich sie unter ähnlichen Umständen kaum jemals beobachtet habe. Er thut nichts gegen den Willen und ohne die ausdrückliche Zustimmung seines Wohlthäters, welcher seinerseits ebenfalls ohne jeden Eigennutz gehandelt zu haben scheint."

Man mußte sich an diesen Mittheilungen genügen lassen, und das Interesse, mit welchem man der Erscheinung des jungen Geigers entgegen sah, war durch die Persönlichkeit seines Beschüßers jedenfalls noch um ein Erhebliches gesteigert worden. Die vornehmsten Damen und Herren, welche die ersten Nummern des Programms ausführten, hatten unter dieser allgemeinen Spannung sogar merklich zu leiden. Man spendete ihnen zwar aus Höflichkeit reichen Beifall, aber man konnte in dem Wunsche, das große Ereigniß des Abends herankommen zu sehen, doch nicht zu rechter Wärme gelangen.

Und nun redeten sich die Häufe länger, alle Operngläser und Körnetten gerietben in Bewegung, denn aus dem kleinen Künstlerzimmer zur Seite der Bühne war der lebhaft Erwartete hervorgetreten, ein hochgewachsener Jüngling mit seinem, edel geformten Gesicht, dunkelrothem Haar und schönen, bald träumerisch sanften, bald energisch und feurig blickenden Augen. Er hatte schon einen halben Sieg errungen, noch ehe er den Bogen erhob, denn der weibliche Theil der Zuhörerschaft war von seinem Aeußern und von der vornehm bescheidenen Art seines Auftretens in helles Entzücken versetzt. Und Denjenigen, die den Geigenvirtuosen scharf beobachteten, entging es nicht, daß sein Auge unter der bunten Menge nur den weißhärigen Alten suchte, und daß, als Kostomarov ihm ermutigend zunickte, ein Lächeln über die Züge des jungen Künstlers flog. Dann begann er sein Spiel, und alles, was die Zeitungen zu seinem Ruhme gemeldet hatten, erschien als matt und unzureichend für die würdige Bezeichnung der Meisterschaft, mit welcher er sein Instrument zu behandeln wußte. Daß schon die ersten weichen, goldbrein quellenden Töne alle Herzen gefangen nahmen, war freilich zum nicht geringen Theil auch diesem Instrument selbst zuzuschreiben, einer Violine, die trotz ihres unscheinbaren Aeußern ein wahres Kleinod an schmelzendem Wohlklang und süßem, gefangereichem Tone zu nennen war.

Mit andächtiger Stille lauschten die Hörer dem köstlichen Klingen und Klagen der schweremüthigen Weisen, welche Gwalb spielte, und als er geendet, bräusete und rauschte von allen Seiten des dicht gefüllten Saales der laute Beifall aufrichtigster Begeisterung gleich einer Sturmfluth auf ihn ein. Und wieder waren die aufmerksamen Beobachter in der Lage, eine eigenthümliche Wahrnehmung zu machen. Wohl verneigte sich Gwalb mit bescheidenem Dank gegen das auserlesene Publikum, welches ihm eine so verehrungsvolle Aufnahme bereitete; aber die lebhafteste Spannung in seinen Zügen wich einem Ausdruck kindlich freudiger Genugthuung erst dann, als er sah, daß auch Kostomarov lebhaft in die frohigen Hände schlug. Wie dann der Beifallssturm durchaus kein Ende nehmen wollte, spielte er noch ein zweites Stück, eine Phantasie, welche ihm fast in noch höherem Maße als der erste Vortrag Gelegenheit gab, seine meisterliche Technik und die tiefe, innige, unwiderstehlich mit sich fortziehende Beseelung, welche er jeder musikalischen Dichtung einzuhäuchen wußte, zu offenbaren. Für den Rest des Concertes war die Theilnahme der Hörer nach diesem außerordentlichen Ereigniß naturgemäß eine noch geringere, als für die Nummern, welche dem Auftreten Gwalb's vorangegangen waren, und als sich dann auf eine in den lebenswürdigsten Formen vorgebrachte Einladung des Hausherrn die Erschienenen zu weiterem, zwanglosem Verweilen in dem Büffet-saal und in den anderen behaglichen Gemächern vertheilten, da war kaum noch von etwas anderem die Rede, als von dem Geigenfürsten und seiner, aller Voraussicht nach ruhm- und ehrenreichen Zukunft.

Nach einer kleinen Weile erschien der Geseherte selbst an der Seite seines wunderlichen, stark hinfenden Gönners inmitten der Gesellschaft, und Graf Hardenstein hatte für eine geraume Zeit genug zu thun, um ihm alle diejenigen Persönlichkeiten vorzuführen, welche seine Bekanntschaft zu machen und ihm mit einigen bewundernden Worten die Hand zu drücken wünschten. Der junge Künstler zeigte sich diesen in einem so vornehmen Kreise gewiß

schmeichelhaften Huldigungen gegenüber weder von thörichtem Stolze, noch von demüthiger Unterwürfigkeit. Die naive Freude über seinen Erfolg leuchtete ihm aus den Augen, und er bewegte sich bei aufrichtigster Bescheidenheit mit so herzgewinnendem, männlichem Freimuth, daß ihm wohl keiner der Anwesenden seine ehrlichen Sympathien verweigerte. Aber auf die Dauer schien ihm all' das glänzende Gerüchte und Geschwirr um ihn her doch ein wenig bedrückend und unbehaglich zu werden. Er benutzte einen unbewachten Moment, um Kostomarov die verstoßene Frage zuzufüstern, ob es nicht an der Zeit sein möchte, sich zu empfehlen.

Aber der Alte schüttelte entschieden ablehnend das weiße Haupt.

"Du mußt Dich schon noch ein wenig gedulden, mein Junge," sagte er. "Ich erwarte Jemanden, der sicherlich kommen wird, und den ich mir nicht entgehen lassen möchte."

Gwalb Stiller hatte noch immer nicht gelernt, seinem Wohlthäter zu widersprechen. Er beschied sich ohne Weiteres mit der erhaltenen Antwort, aber er sah sich doch nach einem stillen Winkelchen zum Ausruhen um und blickte dann von diesem halb versteckten Zufluchtsort aus mit träumerischer Zerstretheit auf das lebhaft, farbenreiche Bild in den menschenerfüllten, von blendendem Licht überflutheten Räumen.

Eine leise Verklärung seines Armes ließ ihn erstaunt aufschauen, und seine Lippen öffneten sich unwillkürlich zu einem Ausruf der höchsten Ueberraschung, als er sich einer reich geleideten, jungen Dame mit entzückendem Liebesglanz gegenüber sah.

"Sind Ihnen Ihre Versprechungen so wenig heilig, daß Sie ihre Lebensretterin nicht einmal wiedererkennen?" fragte eine süße Stimme mit dem Ausdruck allerliebster Schalkhaftigkeit. "Mühte ich selber erst kommen, um Ihre Dankeschuld einzufordern?"

Gwalb blickte noch immer auf die Sprechende, wie auf ein sinnbethörendes Phantom aus höheren Welten. Auf seinen Wangen kam und ging die Farbe in raschem Wechsel, und erst als seine wortlose Befangenheit ein sonniges Lächeln über die Züge der jungen Dame gleiten ließ, ermannte er sich zu einer stammelnden Erwiderung.

"Fräulein Gertha — Comtesse Gertha — Sie sind es wirklich? Und Sie haben mich nicht vergessen?"

"Glauben Sie, daß meine Erinnerung an von so flüchtiger Art sind, wie die Ihrigen?" fragte sie zurück, und die strahlendste Heiterkeit blühte ihr dabei aus den schönen Augen. "Ich fühle mich vielmehr seit einigen Stunden um Ihren Willen so stolz wie eine Königin. Gebührt mir denn nicht der allergrößte Antheil an den Triumph, welchen Sie hier davon getragen haben? Und würden nicht alle diese Leute, die nun für immer zu Ihren begeisterten Bewunderern gehören werden, um einen auserlesenen Genuß gekommen sein, wenn nicht vor vier Jahren ein kleines leichtfertiges Mädchen einige Uebung im Schießen und einige Tollkühnheit besessen hätte."

Ihre scheinbare Ausgelassenheit sollte vielleicht nur eine Empfindung ganz anderer Art verbergen, denn bei den letzten Worten zitterte es doch wie verhaltene Nahrung aus dem Klang ihrer Stimme. Gwalb aber war nicht im Stande, das beseligende Gefühl, welches mit heißer Allgewalt seine Brust durchströmte, hinter einer lächelnden Miene zu verbergen. Er beugte sich über die kleine, weiße Hand, welche vorhin mit dem duftigen Epigensfächer seinen Arm gestreift hatte, und berührte sie erglühend mit seinen Lippen.

"Sie dürfen mich verspotten, Comtesse Gertha," sagte er leise und innig, "aber Sie müssen mir glauben, daß ich seit jenem Tage noch nicht eine Stunde lang aufgehört habe, in Dankbarkeit und Verehrung Ihrer zu gedenken."

Langsam und ohne Unfreundlichkeit entzog sie ihm die Hand, welche er noch immer festhielt.

"Und wer sagt Ihnen, daß ich Sie verspottete? fragte sie, nun ebenfalls ernst werdend. "Sie hatten eine kleine Lektion verdient dafür, daß Sie beharrlich über mich hinwegsehen, aber ich habe Sie wahrhaftig nicht aller Schidlichkeit zum Trost hier in Ihrem Schmollwinkel aufgesucht, nur um Sie an meine Heldenthat zu erinnern. Ich bin vielmehr gekommen, um Ihnen auch für meine Person zu danken und Ihnen zu sagen, daß Sie glänzend erfüllt haben, was Sie sich und mir bereits gelobten."

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 3. März 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: *Cavalleria rusticana*. Der Waffenschmied.

Kurbans. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.

Gesellschaft Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend.

Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangverein. Abends Probe, Damen 6, Herren 8 Uhr.

Gesangverein Frohstun. Abends 8 Uhr: Probe.

Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Gesangverein Eisenweig. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesb. Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger-Germania-Allmannia. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Sv. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung der Männer und Pfeifer.

Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 8—10 Uhr: Uebung des Gesangchors. Freie Vereinigung. Englischer Unterricht.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 26. Febr.: dem Decorationsmalergehilfen Peter Eisenbach e. S., Friedrich; dem Schuhmacher Anton Brömmer e. T., Philippine Margarethe Elise. 27. Febr.: dem Prediger Carl Rahm e. T., Ella Pauline Margarethe. 28. Febr.: dem Klafiergehilfen Philipp Kuhn e. S., Philipp Christian. 29. Febr.: dem Lackiergehilfen Georg Linder e. S., Georg.

Verheiratet: 1. März: Tagelöhner Johann Wörsdörfer hier und Christine Kesselheim, bisher hier.

Gestorben: 27. Febr.: Caroline Marie Johanne, geb. Hundertmark, Wittwe des Badmeisters Philipp Erkel, 52 J. 5 M. 23 T. 29. Febr.: Briefträger a. D. Georg Christian Gatta, 61 J. 4 M. 6 T.; Georg, S. des Lackiergehilfen Georg Linder, 9 St.; Eva, geb. Siegfried, Ehefrau des Herrenschneiders Jacob Schwan, 56 J. 11 T.; Caroline, T. des Droschkenbesizers Johann Wörsdörfer, 12 J. 10 M. 19 T.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Verlobungs-Anzeigen	
Heiraths-Anzeigen	
Trauer-Anzeigen	

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr Vorm.

Ausstellung der Viotor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).

Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.

Heidenmauer (Kirchhofgasse).

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Wartthum (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.

Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.

Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20) ist während der Wintermonate nur Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr geöffnet.

Rathhaus (Marktplatz 6).

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme aufgegeben werden bei dem Postamt I (Rheinstrasse 25, Zimmer 46, 1. Stiege (Eingang durch den Thorweg, bei verschlossenem Thore ist die Nachtschelle zu ziehen).

Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).

Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.

Landesbank, Rheinstrasse 30.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Luisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745,3	746,1	747,2	746,2
Thermometer (Celsius)	+3,1	+6,1	+2,9	+3,8
Dunstspannung (Millimeter)	5,0	4,8	4,4	4,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	69	78	78
Windrichtung u. Windstärke	W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,5	—

Nachts Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

4. März: Abwechselnd, kälter, lebhafter Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Seife für das städt. Brauereibad, im Rathhause, Zimmer No. 6, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 91, S. 9.)

Versteigerung eines Wirtschaftsinventars in der Kaiserhalle, Bahnhofsstraße 20, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 105, S. 4.)

Holzversteigerung aus der Oberförsterei Rambach, Distr. Saalbach, Schulbezirk Oberjossbach, in der Wirtschaft des Herrn L. Mauer zu Hof Dänfel bei Gppstein, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 101, S. 17.)

Versteigerung von Wein im Gasthaus „Zur Krone“ in Schierstein, Nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 103, S. 2.)

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 3. März. 54. Vorstellung. 104. Vorstellung im Abonnement.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauerndre.)

Melodrama in 1 Aufzug. Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frä. Baumgartner.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Heudeschoven.
Lucia, seine Mutter	Frä. Brodmann.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Müller.
Lola, seine Frau	Frä. Pfeil.
Bäuerinnen	Frä. Köhmann. Frau Baumann.

Hierauf:

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Ruffeni.
Marie, seine Tochter	Frä. Pfeil.
Graf von Liebenau, Ritter	Herr Müller.
Georg, sein Knappe	Herr Ruffard.
Abelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Rudolph.
Armentraut, Marien's Erzieherin	Frä. Brodmann.
Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager	Herr Dornewah.
Ein Schmiedegessele	Herr Berg.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 5. März: **Die Großadlflut.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: „Feuer in der Mädchenschule.“ Freitag: „Der Zigeuner.“ „Flotte Burche.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Oberon.“ Schauspielhaus. Freitag: „Gisler.“ „Demetrius.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 105. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 3. März.

40. Jahrgang. 1892.

Heute Donnerstag, von Vormittags 3 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von zwei Sähen zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. In Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Freitag, Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir am Abbruch

9. Höderstraße 9

eine große Parthie Bau- u. Brennholz, Lagerholz, Dachsparren, Bretter, Latten etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 104

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Für die Wittwe Kämmerer in Sahn gingen ferner noch ein im Tagbl.-Verlag von Ungenannt aus Kloppenheim 3 Wk., einer Stammgesellschaft im „Himmel“ 3 Wk., zusammen bisher Wk. 188.50.

Beerdigungs-Anstalt „Nietaet“,

20. Michelsberg 20,

Firma: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- und Metallfärge mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matrasen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Schirting, allen Anforderungen entsprechend.

Uebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Auskunft über Feuerbestattung. Aufbahrung der Leiche mittelst Katafalk. Sankelaber mit Kerzen. Zimmer-Decorationen.

Die Anerkennung, die mir seit meinem Bestehen aus allen Kreisen in Wiesbaden und Umgebung bis in die neueste Zeit in stets wachsendem Verhältnisse zu Theil geworden ist, bietet die beste Garantie, daß ich auch in Zukunft bemüht sein werde, allen Anforderungen sowohl in Hinsicht auf Solidität als Billigkeit in vollstem Maße zu entsprechen. 553

Sargmagazin.

Färge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei 21865
Schreiner Carl Rau, Hochstraße 8.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abend:

Probe.

Damen 6, Herren 8 Uhr.

232

Männer-Gesangverein.

Heute Donnerstag präcis 8 1/2 Uhr:

Gesammt-Prob.

399

Die Pariser Gummiwaaren-Fabrik

C. Delamotte versendet ausführl. illustr. Preislisten geg. 20 Pf. durch

(B. F. à 2856) 393

Ed. P. Oschmann, Magdeburg.

Strohüte

werden von jetzt ab zum Faconniren, Waschen und Färben angenommen und bestens besorgt. 4003

Strohutfabrik

von

H. Denoël,

N. Burgstraße 5.

Eine Sendung

frisches Reuthier,

sowie

frischgeschossene Fasanehäne
eingetroffen und empfiehlt billigst 3973



Fernsprechstelle No. 47.

Joh. Geyer,

Hoflieferant,

3. Marktplatz 3.

Theilnehmer der Bezirksfernspereinrichtung für Frankfurt a/Main und Umgegend.

Bitte anzurufen: Wiesbaden No. 47. Geyer, Hoflieferant.

Berlin.

J. A. Heese,

Paris.

K. K. Hoflieferant.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison in:

Seide, Wolle, Sammet, Gardinen, Möbel-Stoffe etc. etc.

zeige hiermit ergebenst an.

3997

Filiale für Wiesbaden: Louisenstr. 35. L. Herdt, Louisenstr. 35.

Wo ³/₄ v. Kinderjegen, Buch „Ueber d. Ehe“ 1 M.-Mar-
fen Siebs-Verlag Dr. 28. Gotha.

Ruhrkohlen.

vorzüglicher Herd- und Ofenbrand, per Fuhre (20 Ctr. über die
Stadtwage (gegen Baarzahlung) 20 Mark empfiehlt
A. Eschbacher.

Viebrich, den 4. Januar 1892. 279

Verschiedenes

Gartenarbeiter (selbstständig) empfiehlt sich. Herrmühlgasse 3, 1 St.
Eine anst. Dame, in großer Verlegenheit, bittet gegen Zinsen und
Sicherheit um ein Darlehen von 80 M. Offerten unter M. A. 200
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstücke, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- u. Silberfachen bezahlt gut Fr. Gerhardt. Kirchhofsstr. 7. 491

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge-
mälde, Kupferstichen, Porzellanen u. bei
J. Chr. Glücklich. 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 22355

Geragene Herrenkleider, Uniformen, sowie Möbel, Gold- und Silber-
fachen, Pfandscheine werden zu sehr hohen Preisen stets angekauft bei
S. Rosenau. Messergasse 13. 8271

Nassau-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Denthaler, sowie
Medaillen u. Paviergeld zahlt gut F. Gerhardt. Kirchhofsstrasse 7. 551

Mobilien von Nachlässen,

insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen suche
zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebrauchte Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen kauft
zu höchsten Preisen K. Kaltwasser. Wellstrasse 5. Part. 3296

Für Schüler.

Es werden gebrauchte ältere Auflagen der engl. Grammatik Plate zu
kaufen gesucht. Off. unter E. H. 225 an den Tagbl.-Verlag. 411

Unbrauchbare Zahugebisse

werden heute
Donnerstag, Gasthaus „Würzburger Hof“,
Mauritiusplatz, gekauft. (f. e. 9/3) 39
E. Rosenthal.

Ein oder zwei Balkenfenster von reichlich ca. 1 Meter Breite zu
kaufen gesucht. Offerten unter L. S. 363 in dem Tagbl.-Verlag nieder-
zulegen.

St. Korb-Sitzwägelchen zu kaufen gesucht. N. Tagbl.-Verl. 3999

Ge sucht

eisernes gebrauchtes Garten-Staket zur Abgrenzung zweier nebeneinander-
liegender Villen. Gefl. Offerten unter „Alpha“ an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Eine gut erhaltene leinene Marquise, 4 1/2 Meter
schönend, ist mit allem Zubehör Bezugs halber zu ver-
kaufen. Näh. Nicolasthrasse 22, 3.

Abreise halber zu verkaufen gut erhaltene Möbel, wie eine Plüsch-
Garnitur, schwarz, geschmücktes Holz, Mahagoni, Vert, Waschkommode,
Nachtisch, Toilette, feine Spiegel, Console, Klappstühle u. i. w. Näh.
Elisabethenstrasse 14, Seitend. 2 St.

Wegen Umzug

wird heute und die folgenden Tage Frankenstrasse 9, 1, hochfeines
herrschaftliches Mobiliar abgegeben, als: 1 Eichen-Speisezimmer, bestehend
aus: 1 Buffet, Ausziehtisch, 6 Speisestühle, st. Diener, 2 hochfeine Plüsch-
Sophas, 3 Chaiselongue, 2 Divans, einzelne Sophas, 3 ovale Mahagoni-
Tische, Ausziehtisch in Mahagoni, Diplomatentisch in Eichen, Wasch-
kommoden mit Toilette, Consolen, Etagère, Kommoden, 1- und 2thür.
Kleiderschränke, Verticow, Gallerieschränke, Kinderbett, 1 schönes Mahagoni-
Buffet, Goldspiegel mit Trümauz, Spieltische, 1 großer Spiegel in
Eichen, werthvolle Kupferstücke, Kaffee-Servise, feine Wassergläser, versch.
noch gute Brüsseler Teppiche, Klüchtische, Anrichte. Sämmtliches Mobiliar
ist noch sehr gut erhalten.

Wegen Räumung u. Umzug

sind zu verkaufen 4 2th. Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 vollst. Bett mit
Springrahmen, Matrasse, Keil, Deckbett und Kissen, 3 1-th. Kleiderschränke,
1 Paroissophä, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 valer polirter Tisch, prachtl.
Spiegel mit Vitrinenglas, 1 Waschtisch mit Schublade, 2 Nachttische,
1 Regulator, 1 Teppich, verschiedene kleine Spiegel, 1 Küchenschrankunterzug,
1 Kinder-Sitzwagen, 1 Ausziehtisch, 2 Waschtisole, 2 lackirte Tische,
Kluchtische, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 Diensthofenbett, 1 Rußbaum-
Klappstisch, 1 Fliegenschrank, 1 Erkergestell, 1 Stahlstichbild und andere
Silber, Kluchtische, Marquise, Porzellan- u. Glasachen, 1 Weder-llhre
und Kleinigkeiten mehr. Die Wohnung muß bis 1. April geräumt sein
und werden die Sachen für die Hälfte des Anschaffungspreises abgegeben.
Zu erfragen Walramstraße 27, 5th. Part.

Packlisten zu verkaufen Michaelsberg 2.

Rechter fauler Mist wird pro Starren geliefert Albrechtstraße 41,
Konrad Paul. Fuhrunternehmer.

Kanarienhähne u. Weibchen abzug. Schwalbacherstraße 57. 3980

Pachtgesuche

Ein Stück Land, circa 2 Morgen, zur Gärtnerei geeignet, womöglich
mit Wohnhaus, wird sofort zu pachten gesucht. Off. unt. D. W. 414
an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Wirtschafts-Verpachtung.

Schönste Lage Wiesbadens. Das Restaurant „Zum Sprudel“,
Tannusstraße 27, bestehend aus einem schönen großen Saal, 6 Wohn-
zimmern und 8-9 Manjarden, Kegelbahn, Terrasse, sehr gutem, großem
Keller, Alles in bestem Zustande, ist an eine Brauerei oder tüchtigen
Wirth auf gleich oder später zu verpachten. Näh. bei dem Besitzer
Georg Ader, Neroberg-Wiesbaden. 22043
Wirthschaft mit

Defonomiebetrieb und Milchfuranstalt,

in schönster Lage einer frequenten Badestadt, ganz oder getheilt zu
verpachten event. zu verkaufen. Näh. unter M. J. 26 Coblenz
postlagernd.

Verloren. Gefunden

Goldner Augelnopf, Manschettenknopfteil, verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Adolfsallee 6, Part.

Verloren silb. Broche (Stäbe d. Rufeisen gehalten). Gegen Belohnung
abzugeben bei A. Weitzer. Wörthstraße 8, 1.

Ein Korallen-Ohring mit goldenem Haken wurde am Dienstag verlor.
Abzugeben gegen Belohnung im Laden Langgasse 31 bei Feix.

Verloren

am Sonntag Abend ein Granatstamm à jour-Fassung im Theater
II. Rang rechts, letzte Loge oder Thür. Abzugeben gegen Belohnung
Abelhaidstraße 77, Part. r.

Verloren

ein schwarzes Spizentuch auf dem Kurhaus-Maskenball. Abzugeben
gegen den Werth des Tuches als Belohnung Abelhaidstraße 51, 1. St.

Miethgesuche

Zu freier Stadtlage wird per 1. April eine Wohnung von
2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör zu miethen gesucht im
Preis von circa 500-600 Mk. Gefl. Offerten unter
D. E. F. 2 mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag.

Ein auch zwei möblirte Zimmer nahe der Rheinstraße
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. Z. 472 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein freundl. möblirtes Zimmer von einem Herrn per
Ende März für dauernd zu miethen gesucht. Gefl.
Offerten mit Preisangabe unter R. S. 60 an den
Tagbl.-Verlag.

Ein Herr

sucht für längere Zeit ein gut möbl. Zimmer zum Preise v. Mk. 25 mit
Bedienung, aber ohne Frühstück. Off. E. S. 10 hauptpostlagernd hier.
Gesucht einfach möblirtes Zimmer mit separatem Eingang,
für den ganzen Tag im Gebrauch. Offert. u. L. S. 499
an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein großes oder zwei kleine leere Zimmer, wovon 1 am liebsten möblirt ist, in Mitte der Stadt gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **P. L. 30** an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein Lagerraum

für Möbel, nahe der Bahn gelegen, auf gleich zu miethen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3968

Vermiethungen

Wohnungen.

Jahnstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. 3961
Saalgasse 26 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung per 1. April zu vermieten.
Wörthstraße 1, 1 Tr., 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm.

Möblirte Zimmer.

Sermannstraße 12, 2. St., möbl. Z. an ein., auch an zwei Pers. z. v. 3974
Kirchgasse 40, 3 l., möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten.
Louisenstraße 14, 1. St., 3 St., möbl. Zimmer zu vermieten.
Wörthstraße 12 zwei schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Anzulegen von 11—1 und 2—6 Uhr. 3974
Nicolassstraße 2 f., möbl. Z. b. e. einz. D. abzug. Herrngartenstr. 2, Bel. Saalgasse 26 ist im Vorderhaus ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Zwei möblirte Zimmer einzeln zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 4, Cigarrenladen. 3969

Ein reizendes Zimmer mit Cabinet ist mit Möbel abzugeben

Villa Nerothal 59.
 Ein Mädchen kann ein Zimmer erhalten Dogheimerstraße 6, 6. Sts.
Schön möbl. Z. bill. zu verm. Walramstraße 12, 2 r.
 Großes gut heizbares, freundl. möbl. Zimmer mit vollständiger Pension an einen Herrn oder Dame, wenn auch leidend, preiswürdig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3987
Tannusstraße 53 ist eine heizb. freundliche Manjarbube mit oder ohne Möbel zu verm. 3950
 Eine möbl. Manjarde auf gleich zu verm. Kirchgasse 7, Laden. 3971

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Stiftstraße 14, 6. Sts., ist eine Manjarde nebst H. Keller zu verm. 3959
Wörthstraße 10 zwei heizb. Mansard. zu verm. Näh. Frontispize. 3948

Fremden-Pension

Eine in einem hiesigen Geschäfte thätige Dame sucht in einer achtbaren Familie **Pension.** Clavier-Benutzung sehr erwünscht. Offerten unter **W. 250** bitte im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Pension mit einem großen oder zwei kleinen Zimmern von einer Dame gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **E. D. 100** postlagern.

Pension Tannusstr. 1, Ecke der Wilhelmstraße. Schöne 6te u. 7te St. Zimmer. Preis mäßig. 3989
 Eine bis zwei Personen können israelitische Pension erhalten **Belrißstraße 28, 2. Etage.**

Nachdruck verboten.

Vom Aberglauben der Seelente.

Von Ernst Arcowski.

Der romantische Schimmer, welcher ehemals das Seemannsleben umwob, verblaßt mehr und mehr vor den Wundern der modernen technischen Erfindungen. Sie, die alle Elemente sich dienst- und nutzbar machen, besiegen auch das Meer, nachdem die Wissenschaft die Gesetze der Ebbe und Fluth sowie andere damit zusammenhängender Vorgänge und Erscheinungen festzustellen bemüht war. Del und Petroleum, diese in jedem Haushalt verwendeten Naturproducte, besänftigen den ungestümmten Wellengang des Meeres!

Wie ganz anders stellte dieses sich früher dar im Glauben der unwissenden Seefahrer und „Landratten“! Die Phantasie bevölkerte seine unerforschte Tiefe mit den furchtbarsten Ungeheuern. Leviathane und Seeschlangen durchfurchten das Meer und rührten es auf im gewaltigen Wogenschlag. Glaubten doch selbst bedeutende Gelehrte, wie der Bischof Pontoppidan von Bergen

und Montfort an das Vorhandensein des Kraken. Nach des Bischofs Angaben hielt sich das Seeungeheuer in den nordischen Gewässern auf, namentlich an den Küsten von Norwegen und Schweden. Es läge achtzig bis hundert Fuß tief unter dem Wasserspiegel und wenn es an die Oberfläche käme, was aber selten geschähe, würde auch die ruhigste See im weiten Umkreis aufgeregt. „Die Theile des Rückens, soweit sie über das Wasser hervorragten, sehen aus wie Inseln, aber sie verändern ihr Aussehen und Gestalt mit jeder Bewegung des Kraken. An Gestalt gleicht dieser Polyp dem Krebs; der Rücken oder obere Theil soll bis zwei (engl.) Meilen im Umfange haben. Seine Glieder, deren das Ungeheuer viele hat, sind von furchtbarer Größe, und sehen, wenn sie sich aus dem Wasser erheben, so groß aus wie die Masten der Schiffe. Auch haben sie solche Kraft, daß solches Glied kleine Schiffe fassen und unter das Wasser ziehen kann. Sein Hinabsteigen ist nicht minder grauenvoll als sein Herauskommen, denn es verursacht solchen Wellenschlag, daß die größten Schiffe, die unglücklicherweise in der Nähe sich befinden, unmittlbar in den Strudel hinabgezogen werden, ohne je wieder zum Vorschein zu kommen.“ Nachdem nun Pontoppidan's Angaben einigen Schein von Glaubwürdigkeit erhielten durch die eiblich bestätigte Aussage einer engl. Heringsbunse, welche das Ungeheuer im August 1774, und eines anderen Schiffes, das es am 5. August 1786 gesehen zu haben behauptete, wurde seine Existenz von den norwegischen Seefahrern kaum mehr angezweifelt und vom gemeinen Schiffsvolk schlechtweg geglaubt.

Ungleich Wunderbares begab sich über dem Wasserspiegel des Meeres selbst. Welche herrliche Poesie athmen nicht die an düsterer Tragik und Großartigkeit reichen Sagen von den Gespenster- und Todtenschiffen, die bei Tag und Nacht die Meere durchkreuzten, dem Schiffer in Sturm und Unwetter Verderben drohend nahen. Nukte nicht das „Todtenschiff“, von dem die Sagen des grauesten Alterthums erzählen, grausenregend sein, wenn es dem Seemann nahe: grinfende Todtenschädel an den Geschützporten; blendendweise Schädel als Ziel. Zeichen in den schwarzen Segeln und Wimpeln; am Bugspriet ein Todtengerippe mit Stundenglas und Hippe als Kapitän, während der Teufel das Steuer führte? Oder eins jener Geisterschiffe, das nach altfranzösischer Sage die Seele des kühnen Karl Martell in die Feuerhöhle auf Strembeli führte? Von einem anderen Höllenschiff wissen die Leute an der Küste der Bretagne zu erzählen. Es fährt Verdammte zur Hölle. Die Mannschaft bedient sich gewundener Muschelschalen als Sprachrohr, durch welche sie Flüche und Verwünschungen dem Schiffer zuruft. Indessen schadet es ihm nicht, wenn er schnell ein „Avo“ spricht. Graufiger noch ist die alte Sage von dem Gespensterschiffe „Libera nos!“ Es hat schwarze Segel und fährt Unselige an Bord; Kapitän ist der düstere Held „Requiem“, d. i. der Tod. Die Flaggeninschrift „Libera nos!“ bedeutet eine Aufforderung an muthige Schiffer, eine Seelenmesse zu lesen für die Verdammten, damit sie gerettet werden.

Es dürfte zu weit führen, alle anderen Sagen zu erwähnen. Nur soviel sei bemerkt, daß mit dem Wachsen der Seemacht der Hanse im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert die erste deutsche Sage von einem Geisterschiff auftauchte. Als die Macht der Hanse zu sinken begann, als die „Westerlinge“ d. h. die Holländer an die Stelle der „Osterlinge“ d. h. der baltischen Seefahrer traten und im Triumphzug über alle Meere zogen: da hören wir denn zum ersten Male die Sage vom „Fliegenden Holländer“. Die Scene wechselt. An die Stelle der gespenstischen Führer der Todten- und Geisterschiffe, von denen oben die Rede war, treten die berühmten Seehelden der holländischen Republik: ein van der Straaten, van der Dedden, Fode zc., denn das Volk glaubt nimmer an den Tod seiner Helden; sie leben vielmehr von einem Kranz geheimnißvoller Mythen und Sagen umgeben in seinem Gedächtniß fort. Welchen Reichthum an wechselnden Motiven bieten nicht die Sagen von Bernd Jode und von dem „Fliegenden Hispanier“, der vor der Mündung des Rio de la Plata auf- und abstürmt! Oder welche geheimnißvolle Tragik birgt nicht die Sage von den in der Solwaybucht kreuzenden Geisterschiffen: „Der Sturm wirft die Fahrzeuge alljährlich an die Klippen und sie zerschellen. Aber der Teufel kommt und schlägt mit seinem Ruder auf die Brack: da richten sich, neu

Kalfatert, die Schiffe wieder auf und fahren auf die hohe See, um im nächsten Jahre wiederum an der nämlichen Stelle zu stranden.“ Genug! Alle diese mehr oder weniger unter dem Schiffsvolk verbreiteten Sagen trugen dazu bei, das Meer als etwas Geheimnißvolles zu betrachten und den Aberglauben zu nähren. Und wer konnte wohl geneigter sein zum Aberglauben als der ungebildete Seemann! Er befindet sich ja recht eigentlich im Bereich der größten Wunder, die tagtäglich in nie gefamter Grobhartigkeit vor sein Auge treten. Er sieht das Steigen und Fallen der Fluth, das ebenso überwältigend ist durch seine Unermesslichkeit wie wunderbar durch seine Regelmäßigkeit. Das weite Meer zeigt ihm keine Bahn; er wäre dem Verderben preisgegeben, hätte er nicht zur treuen Pfadfinderin die Magnetnadel, welche geheimen Befehlen gehorcht. Was Wunder, wenn er sein unbedingtes Vertrauen auf alle diese geheimnißvoll sich offenbarenden Naturkräfte setzt, wenn er auch Dingen, die geringere Bedeutung haben, Glauben schenkt? Denn wem es an Beobachtungsgabe und Nachdenken mangelt, dem sind die über das Alltägliche hinausragenden Gegenstände Räthsel und Geheimnisse.

So kommt es, daß der Seefahrer, weil er täglich allerhand körperlichen Gefahren ausgesetzt ist, die er kaum voraussehen kann, aus Gewohnheit kühn und muthig wird, zugleich aber auch der süßsamste Sklave abergläubischer Furcht sein kann. Die Gegenstände des Aberglaubens sind zahlreich. Betrachten wir zunächst diejenigen aus der Thierwelt des Meeres. In Schottland glaubt man, die gemeine Seemuschel, die oft am Schiffsboden sich festsaugt, sei eine Art Gans. Das wird sogar von dem Schriftsteller Holinshed bestätigt mit dem ernsthaften Hinzufügen, daß er selbst die Federn mindestens zwei Zoll lang aus der Muschel habe heranschieben sehen. Ein anderer Aberglaube ist der von den schwarzen Flecken an jeder Seite des Kiemen des Schellfisches, welche herrühren sollen von dem Zeigefinger und Daumen des h. Petrus, als er das Fingergeld aus dem Maule der Fische genommen. Wenn der See-Igel, ein häßlicher Fisch, sich in den Schlamm einbohrt, giebt es Sturm, daselbe geschieht, wenn man an den Muscheln Sandkörner hängen sieht. Etwas mag ja daran sein, wie es eine von jedem Angler beobachtete Thatsache ist, daß die Fische eifriger springen und beißen vor Eintritt des Regens. — Von allen Fischen ist der Haifisch dem Seebolk am meisten verhaßt. Hat man ihn auf dem Verdeck, so weidet man mit wahrer Wollust die Messer im Leib des Thieres. Der Seemann ist des Glaubens, daß wenn ein Hai das Schiff mehrere Tage hintereinander verfolgt, bald Jemand sterbe.

Dolphin und Meerschwein gelten nie für günstige Zeichen, wenn sie während einer Windstille erscheinen; weil man glaubt, daß sie mit dem Winde aus einer Richtung kommen. Wenn sie lebhaft springen und um das Schiff sich tummeln, sei Sturm im Anzuge; wenn sie dagegen bei Sturm und aufgeregter See einander verfolgen, soll bald ruhiges und schönes Wetter eintreten. —

Wie bei der Landbevölkerung, so spielt auch bei den Seefahrern der Mond als Wetterprophet eine wichtige Rolle. Sehen die Mondhörner und Spitzen recht scharf aus, so ist schönes Wetter zu erwarten. Liegt der Neumond aber auf dem Rücken, d. h. mit anderen Worten, wenn seine Hörner gegen den Zenith gerichtet sind, so tritt der entgegengesetzte Fall ein; desgleichen, wenn der im Schatten liegende Theil des Mondes durch denselben sichtbar wird. Der Schiffer sagt dann: der neue Mond trage den alten im Arme. Ein Dunstkreis um den Mond bedeutet Sturm und Regenwetter und der engere oder weitere Abstand des Kreises die nähere oder entferntere Zeit des Eintritts.

Im Allgemeinen wird der Sonntag als ein Glückstag angesehen. Dagegen gilt der Freitag als ein Unglückstag, an welchem nicht gern die Reise angetreten wird. Auf alle Fälle suchte man in früheren Zeiten durch fromme Spenden die Geistlichkeit für sich zu gewinnen, damit man auf deren Fürbitten vor Gefahren geschützt war. Es hängt damit wohl der löbliche Brauch zusammen, an keinem Freitagsmorgen „die Wellen zu pflügen“; wenigstens weist darauf hin die alte Sage von Namhout van Dam. Das war ein tapferer junger Seemann, der an der englischen oder schottischen Küste ans Land gegangen war und bis in den hellen Sonntagmorgen hinein tanzte. Dann wollte er zu Schiff gehen; man warnte ihn; es sei ja Feiertagsmorgen, da dürste Niemand die Wellen pflügen. Er aber erwiderte: „Doch

will ich's thun und wenn es mich auch all meine Sonntage kostete!“ — Damit ging er nach dem Schiff. Er ist nie an Bord gekommen. Aber an der Stelle, wo er verschwunden, hörte man noch lange danach einen geisterhaften Nachen gehen.

Wie nun einerseits nach dem Glauben der Seeleute die Anwesenheit von Kindern auf einem Schiff Glück bringt, ja der Besitz eines Kinderhäubchens sogar vor dem Ertrinken schützt, so meint man andererseits, daß alles Glück ein Schiff verlasse, so lange es einen Leichnam mit sich führt. Ebenso unglückbringend ist es auch, einen Scheuerlappen zu verlieren, den Wasserfäbel beim Herausziehen vom Wasser fallen zu lassen, oder eine Kage, sei es auf welche Weise, zu tödten. Manche Seeleute lassen auch ein Tau über Bord hängen, weil sie glauben, daß ihre Lieben von der Heimath sich daran festhängen und solcherweise das Schiff heimwärts ziehen hülten.

Daß übrigens der Aberglaube schon von Nutzen gewesen, beweist Folgendes: Als in einer schrecklichen Sturmnacht des Jahres 1858 fünfhundert Passagiere des Dampfers „Central-Amerika“ mit den Wellen kämpften, führte ihnen ein althergebrachter Aberglaube die norwegische Barke „Helene“ zu, deren braver Mannschaft es denn auch gelang, einen großen Theil der noch lebenden Schiffbrüchigen zu retten. Doch hören wir, was den Kapitän nach dessen eigener Schilderung an den Schaulap der Verzeiwung führte: „Einige Zeit vorher, ehe ich Sie sah oder hörte, feste der Wind um und ich änderte meinen Kurs ein klein wenig, so daß ich mich aus der Gegend des mir damals unbekanntes Schiffbruchs entfernte. Unmittelbar darauf, als ich den Kurs geändert hatte, flog ein kleiner Vogel zweimal quer über das Schiff und dann mir gerade nach meinem Gesichte. Diesmal fing ich an, die Sache doch für etwas Ungewöhnliches zu halten. Während ich noch darüber nachdachte und mit mir nicht einig werden konnte, ob ich auf den gefiedereten Mahner achten sollte, erschien er zum dritten Male und wiederholte sein seltsames Verhalten, indem er mir gerade gegen das Gesicht flog. Ich ließ nun sofort dem Schiffe den gewöhnlichen Kurs wieder geben und sehr bald hörten wir Stimmen aus dem Wasser um uns her. Es waren die Hilferufe der Unglücklichen, die mit den Wogen rangen.“

Häufig freilich kommen Ereignisse vor, welche den Aberglauben des Seemannes zu nähren geeignet sind. In Folge von Luftspiegelungen sieht man oft Schiffe auf dem Meere, die scheinbar in den Wolken schwimmen. Und auf Isle de France wird von Leuten erzählt, welche das Erscheinen eines Schiffes lange bevor es in den gewöhnlichen Gesichtskreis trat, vorausjagen konnten. Da die Luft dortselbst wegen ihres stark electrischen Zustandes leuchtet und demzufolge von den Seeleuten „Madagaskar-Blitze“ genannt wird, ist es immerhin erklärlich, daß das Bild von einem fern kreuzenden Schiffe sich in den Wolken spiegelte und so gesehen wurde.

Ein anderer Fall: „In einem windstillen, sonnigen Tage schwamm ein Schiff über das Meer, hunderte von Meilen fern von irgend einem Lande und ohne nach irgend einer Richtung hin ein anderes Segel zu sehen, als die Aufmerksamkeit der Mannschaft plötzlich durch deutliche und laute Glockentöne gefesselt wurde. Alle staunten und Vielen lief es in abergläubischer Furcht kalt über den Rücken. Mehrere stiegen in das Takelwerk hinauf, so hoch als möglich, aber sie konnten auch von da aus Nichts sehen als die in sanften Wellen sich leise bewegende See und darüber den klaren blauen Himmel. Woher also der Glockenton? Nach der gewöhnlichen Art der Fortpflanzung des Schalls konnte keine Glocke aus der Ferne gehört werden, in die man sah; aber die Glockentöne läuteten fort und fort und in den Bügen Aller auf dem Schiffe malte sich Angst und Entsetzen. Sie glaubten, das Stierboglöklein läutete für sie und mancher wetterharte Matrose wurde tobtensleisch.“

Das Räthsel erklärte sich sehr leicht. Man begegnete anderen Tages einem Schiffe; auf Befragen ergab es sich, daß die Mannschaft desselben zur Unterhaltung die Glocke gerade in jener Stunde sehr stark geläutet hatte. Den akustischen Befehlen zufolge hatten die Wolken den Klang der Glocke reflectirt.

So offenbart sich dem nach Ursache und Wirkung Forschenden Alles, was dem Unwissenden als übernatürliches Wunder erscheint, in seiner einfach gesetzmäßigen Natürlichkeit.



Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Geigers. Roman von Reinhold Ortmann. (30. Fortsetzung.)
2. Beilage: Vom Aberglauben der Feolente.

Locales.

Δ Zahlreich sind wiederum die historischen Gedenktage des März. Da sind zunächst zwei vierhundertjährige Gedenktage zu erwähnen. Am 15. März 1492 wurde Marschall und Comestable von Frankreich Anne de Montmorency geboren. Am 30. März 1492 begannen in Spanien die Judenverfolgungen. Als dreihundertjähriger Gedenktage ist der 28. März zu erwähnen. An diesem Tage wurde im Jahre 1592 der berühmte Pädagog Johann Amos Comenius zu Nienitz in Mähren geboren. Abgehen von seiner umfangreichen schriftstellerischen Thätigkeit wirkte Comenius in Böhmen, Schweden und England in schulfördernder Weise. Als zweihundertjähriger Gedenktage sei der 14. März genannt. Am 14. März 1692 ward der Pfaffen Peter von Anshenboret zu Leiden geboren. Von hundertfünfzigjährigen Gedenktagen sind drei Schlachttage zu erwähnen. Am 11. März 1742 schlugen die Preußen unter Prinz Dietrich von Anhalt ein ungarisches Corps bei Stalis, am Tage darauf überfiel Bietzen mit seinen Husaren ein ungarisches Jäger-Corps, das ganz vernichtet wurde, bei Meieritz und am 16. März desselben Jahres zerprengten die Preußen die mährischen Milizen bei Ungarisch-Brod. — Sehr zahlreich sind die hundertjährigen Gedenktage des März. Am 1. März sind hundert Jahre seit dem Tode Kaiser Leopold's II. verfloßen, der am 5. Mai 1787 geboren ward, aber nur zwei Jahre regierte. — Am 3. März 1792 ward der hervorragende Kirchenhistoriker Johann Karl Ludwig Gieseler zu Petershagen bei Minden geboren. Er ist der Verfasser des großen Lehrbuchs der Kirchengeschichte. Am 7. März 1792 wurde der berühmte Chronomom und Naturforscher Sir John Herschel zu Slough bei Windsor geboren. Er war der Sohn des noch bedeutenderen Chronomomen Friedrich Wilhelm Herschel, dessen Beobachtungen der Nebelreden und Sternhaufen er fortsetzte. Am 10. März 1792 starb der britische Staatsmann John Stuart Graf von Butte, der auch als Naturforscher einige Bedeutung gewann. Am 14. März 1792 wurde jener edle patriotische Jüngling Friedrich Stapf zu Raumburg geboren, der in Schöndrann auf Napoleon I. einen Mordversuch machte und für diese That am 17. October 1809 erschossen wurde. Ebenfalls am 14. März 1492 wurde der englische Generallieutenant Herr David Johnes, der sich im Krimkrieg rühmlichst auszeichnete, geboren. Am 15. März 1792 wurde Gustav III. König von Schweden auf einer Maserade zu Stockholm von Anstaltsräthm tödtlich verwundet, worauf er am 29. März an den Folgen dieser Verwundung starb. Ebenfalls am 15. März 1792 wurde die französische Dichterin Marquerte Ancelot zu Dijon geboren. Am 20. März 1792 wurde die Guillotine vom Konvent in Paris eingeführt und am gleichen Tage wurde zu Berlin der berühmte Philolog Karl Gottlob Jannet geboren, der besonders durch seine bekannte „Lateinische Grammatik“ sich ein Verdienst erworben hat. Am 21. März 1792 wurde der Geschichtsschreiber Gustav Adolph Harald Stenzel zu Zerbst geboren. Er war Professor der Geschichte in Breslau, 1848 auch Abgeordneter in Frankfurt a. M. und später Mitglied der preussischen Kammer. Am 27. März 1792 wurde der Theolog August Dahn zu Großherhausen bei Duerfurt geboren, der ebenfalls Professor in Breslau war und als solcher daselbst 1863 farb. — Noch ein fünfzigjähriger Gedenktage sei erwähnt. Am 16. März 1842 ist der Componist Luigi Chiarubini, der Schöpfer des „Wasserträgers“ und anderer Opernwerke in Paris gestorben.

*** Das Verhältnis der beiden Geschlechter.** Rund 1480 Mill. Menschen bevölkern gegenwärtig unsere Erde. Einigermaßen zuverlässige Volkszählungen aber erstrecken sich nur auf etwa die Hälfte davon, auf 733 Millionen, worunter 399 Millionen männliche und 334 Millionen weibliche Einwohner gezählt werden. In Europa zählt man 171 Mill. männliche, 175 Millionen weibliche Einwohner, mithin 4 Millionen Franken mehr; in Amerika 41 1/2 Millionen männliche, 40 1/2 Millionen weibliche, mithin eine Million Männer mehr; in Afrika, Asien und Australien ist ebenfalls ein männlicher Ueberichuß constatirt. Dabei darf freilich nicht vergessen werden, daß in den außereuropäischen Erdtheilen die Auswanderung

und der Umstand, daß dort die Colonialreiche den Haupttheil der Gebiete mit sicheren Pflanzungen ausmachen, zu Gunsten der überwiegenden männlichen Ziffer in's Gewicht gefallen sind. Wie sehr das soziale Leben und die Sitte unter dem Einfluß des Uebergewichts des einen oder anderen Geschlechtes stehen, beweist die Erinnerung an die Zustände in den frauenlosen laksonischen Goldgräberdistricten vor 40 Jahren und die angelehene Stellung der Frau noch im heutigen Amerika. Einer der Ersten, die sich mit Statistik befaßten, der preussische Hofprediger Süßmilch, schrieb um 1741 ein Werk über „Die göttliche Ordnung“; er stellte darin fest, daß ein Ueberichuß an Knabengeburtten gegen die Mädchengeburtten vorhanden sei, behauptete ferner, daß aber auch mehr Knaben als Mädchen jährlich stürben, daß gerade im heirathsfähigen Alter das Gleichgewicht in der Zahl der Angehörigen beider Geschlechter sich einstelle, und daß somit jedes Männlein sein Fräulein hienieden bekommen könne. Eine solche Tendenz zum Ausgleich in der Natur wäre recht schön, wenn sie sich nachweisen ließe. Nicht weit dadurch, wie der Theologe Süßmilch hervorhob, der Beweis für den göttlichgewollten Ursprung der monogamischen Ehe erbracht wäre — die Nothwendigkeit der Einselehe erkennen wir aus ethischen und culturellen Gründen auch ohne theologischen Fingerzeig — sondern weil die gezwungene Ehelosigkeit eines erheblichen Bruchtheils der Menschheit in Folge der ungleichen Vertheilung der Geschlechter Leiden und Gefahren mit sich bringt. Es ist eine statistische Thatsache, daß die durchschnittliche Lebensdauer der Verheiratheten größer und daß Selbstmord und Irrensin bei ihnen seltener ist als bei den Unverheiratheten. Auch die Frauenfrage in Europa hängt enge mit der gezwungenen theilweisen Ehelosigkeit zusammen. Wo liegen nun die Ursachen des Frauenüberschusses bei uns? Die Hauptursache ist darin zu finden, daß der Tod galant gegen das weibliche Geschlecht ist: die Frauen leben durchschnittlich ein wenig länger als die Männer. Als Nebenursachen kommen dann hinzu die männermordenden Kriege, die Auswanderung, die gefährlicheren Berufsarten, die angestregtere Erwerbsthätigkeit und Nervenaufrregung, vielleicht auch die unregelmäßigere Lebensführung der Männer. Auf niedrigeren Culturstufen, wo den Frauen die Ueberlastung mit schwerer Arbeit zufällt, ist ihre Sterblichkeit stärker als die der Männer, daher in überreichen Ländern der Ueberichuß an Männern. Geläuterte soziale Einsicht vermag auch hier ausgleichend einzugreifen.

*** Frei in's Haus.** Es scheint im Publikum nur wenig bekannt zu sein, daß es zulässig ist, bei Sendungen aller Art auch die Bestellgebühr durch Aufkleben von Marken voraus zu bezahlen. Namentlich bei Einkundungen an Kassen ist dieser Weg dem jetzt meist gebräuchlichen Verfahren vorzuziehen, wonach man das Bestellgeld dem übersendeten Betrag beifügt. Denn den Kassen-Verwaltungen, welche meist die Abschnitte der Postanweisungen als Belege benutzen, ist es bequemer, den reinen fälligen Betrag ohne Zusatz der Bestellgebühr auf dem Abschnitt zu finden. Bei Vorauszahlung des Bestellgeldes unterlasse man aber nicht den Vermerk: „Frei in's Haus“ oder „Bestellgeld bezahlt“ hinzuzufügen. Die Bestellgebühr beträgt im Orte der Postanstalt a) für ein gewöhnliches Packet bis zu 5 kg. 5 Pfg., über 5 kg. 10 Pfg. (bei Postämtern erster Klasse, deren Leitung einem Postdirector untersteht, 10 bezw. 15 Pfg., bei Ämtern in größeren Städten, wie Breslau, Leipzig, Frankfurt a. M., Dresden u. m. 15 bezw. 20 Pfg.). Bei mehreren Packeten zu einer Begleitadresse findet eine Ermäßigung statt. b) Für Ueberbringung einer Postanweisung mit dem Betrage 5 Pfg. c) Für einen Werthbrief bis 1500 Mark 5 Pfg., über 1500—3000 Mark 10 Pfg. Am Landbestellbezirke beträgt die Bestellgebühr für Postanweisungen, Werthbriefe, soweit dieselben überhaupt dem Boten zur Bestellung übergeben werden, und leichte Packete bis 2 1/2 kg. 10 Pfg., für schwerere Packete 20 Pfg. Einschreibebriefe sind von der Bestellgebühr an den Empfänger frei.

-o- Schwurgericht. In der bevorstehenden Schwurgerichtsperiode kommen noch zur Verhandlung am 11. März die Anklage gegen den Arzt Hermann Hofmeister aus Oberfeld wegen verübter Nothzucht (Vertheibiger: Herr Rechtsanwalt B o f a n o w s t y), am 12. März die Anklage gegen den gewerblichen Christian Bauer aus Sainthen, zuletzt in Höcht am Main, wegen Raubs zc. (Vertheibiger: Herr Rechtsanwalt Dr. H o m e i s).

-o- Eine Bristaube, die von einem Habicht verfolgt und getödtet worden ist, fiel bei dem Hause Labustrage 6 zur Erde. Der Schüler Gustav L e n d l e, welcher den Angriff des Raubvogels beobachtet hatte, brachte das mit Wunden bedeckte Thierchen als merkwürdigen Fund gestern Nachmittag nach unserer Redaction. Auf einem Flügel befand sich der Stempel C. 915.

Das Fest der Silber-Hochzeit begehen heute die Eheleute Tapeziermeister Carl Schenk, Schachtstraße 26 dahier.

Vereins-Nachrichten.

* Am verklossenen Sonntag feierte der „Katholische Kirchenchor“ sein diesjähriges Carneval-Concert, verbunden mit darauffolgendem Ball. Dasselbe war gut besucht, was die Beliebtheit des festgebenden Vereins beweist. Außer einigen Chorliedern kamen zum Vortrag: Soli, Quartette und größere humoristische Scenen. Die Chöre wurden recht schwingvoll und fein nuancirt vorgetragen; besonderen Anfall fand das schöne Doppel-Quartett „Der Kärtner Qua“. Von den Soli sind besonders hervorzuheben „Der Leipziger Thorschreiber Rante mit dem Böh“ und das Duodlibet „Die Reise durch Europa“, welches letztere stimmliche Anwesenheit außerordentlich anirmitte, da dieselben begeistert einstimmten in die wohlbekannten Volksmelodien. Den Darstellern wurde reichlicher Beifall gezollt. Besondere Erwähnung verdient die urkomische Scene für Solo und Chor: „Eine fidele Aushebung zum Militär“, welche Nummer wohl den Glanzpunkt des Abends bildete. Beide Theaterstücke: „Hans Dusel vor dem Standesamt“ und „Der dumme August“ wurden wirklich meisterhaft zur Ausführung gebracht, und die Darsteller erzielten darum wohlverdienten Beifall. Noch eins hätten wir für künftige Fälle hinzuzufügen, nämlich den Wunsch, etwas früher mit dem Concertprogramm zu schließen, sodas doch das Theaterstück bis spätestens halb 11 Uhr seinen Abschluß fände. —

* Freitag, den 4. März, Abends 8 1/2 Uhr, hält Frau Clara Nuche aus Berlin im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Hotel Schäfershof) einen Vortrag „Ueber die naturgemäße Behandlung von Kinderkrankheiten“. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Bei der Wichtigkeit des Themas und der großen Beliebtheit der Rednerin läßt sich wohl rege Theilnahme an dem Vortrage erwarten.

Deutsches Reich.

* Die Altkatholiken und das Volksschulgesetz. Aus dem Protokoll der Schulgesescommission vom 17. Februar 1892 entnehmen wir, daß vollkommene Unklarheit darüber herrscht, welche Folgen das Prinzip der Confectionschulen und die Untercheidung zwischen anerkannten und nicht anerkannten Religionsgesellschaften für die Altkatholiken hatten. Abg. Hintelen erklärte, die Altkatholiken gehörten nicht mehr zur römisch-katholischen Kirche. Abg. Dr. Friedberg meinte, der Begriff anerkannter Religionsgesellschaften sei nicht feststehend. Declarationen seien notwendig. Hierbei seien die Rechte der Altkatholiken zu wahren. Abg. Ricker bemerkte, bei der zweiten Lesung werde er einen Antrag auf Declaration des Begriffes anerkannter Religionsgesellschaften stellen. Der Kultusminister erklärte, daß die Regierung und die Gesetzgebung stets die Altkatholiken zu der katholischen Kirche gerechnet hätten. Abg. Freiherr v. Huene aber äußerte: in Folge der Erklärung des Ministers bezüglich der Altkatholiken erkläre er, daß die Auffassung der Regierung eine Fiktion sei. Die Regierung habe damit dogmatisch entschieden. Die Frage sei in Bayern profundirt und entschieden.

* Kundschau im Reich. Kundgebungen von Arbeitlosen haben am Montag in Danzig stattgefunden. Es zogen mehrere Arbeitertrupps zum Oberbürgermeister, um von der Stadt Beihilfung zu verlangen. In Folge dessen soll für's erste 10,000 Mk. zur Erweiterung der Mischfelder ausgeworfen werden. Die Haltung der Arbeiter ist ruhig. — Auch in Hamburg war für Montag ein öffentlicher Unzug Arbeitloser beabsichtigt. Derselbe wurde jedoch mit Rücksicht auf die Berliner Vorkommnisse im letzten Augenblicke abbestellt. Ueber die Kundgebungen in Hannover haben wir schon berichtet.

Aus Kunst und Leben.

* Das Menuet wurde auf Wunsch des Kaisers bei den diesjährigen Hofbällen wieder eingeführt. Zur Erlernung und Einnübung des Tanzes hatte man, wie die „Post“ mittheilt, eine pensionirte königliche Solotänzerin engagirt. Diese studirte zunächst für den ersten Hofball das einfache Don Juan-Menuet ein. Der Kaiser erschien eines Tages mit seiner Gemahlin in der Lebnungsstunde, welche Prinz und Prinzess Heinrich und die erbpriuzlich meiningischen Herrschaften nahmen. Der Kaiser erwähnte, daß es noch ein anderes Menuet gäbe, welches allerdings nicht so einfach wie das Don Juan-Menuet, dafür aber viel eigenartiger und grazioser sei. Die Solotänzerin war in der Lage, sogleich das vom Kaiser gemeinte alte Menuet à la reine von Gardel alns vorzutanzn. Dies Menuet fand solchen Beifall, daß man sich sofort an die Einkleidung machte, und so konnte schon beim zweiten Hofball am vergangenen Donnerstag das Menuet à la reine getanzt werden.

* In's Kloster. Das Wiener Salonblatt meldet: Prinzessin Niscl Schwarzenberg, welche den Entschluß gefaßt hat, den Schleier zu nehmen, ist als Novize im Kloster du sacré coeur auf der Niedenburg im Borarlberg eingetreten. Die endgiltige Professablegung wird erst, den Ordensregeln gemäß, in drei Jahren erfolgen, bis zu welcher Zeit die früher so lebensfrohe Prinzessin ihren Entschluß noch zu ändern in der Lage ist. Im selben Kloster waltete die jüngst verstorbene Schwester des Ministers Grafen Kalnoky als Novizenmeisterin und sind Comtesse Marietta Palffy und Comtesse Blome als Nonnen eingetreten. Prinzessin Schwarzenberg hat auch zwei Confinen, die Prinzessinnen Edwienstein, welche belgische Benedictinerinnen in Solosmes sind.

* Von „Meyer's kleinem Conversations-Lexikon“, dem bekannten, in Hunderttausenden verbreiteten Nachschlagebuch, erscheint demnächst eine neue, fünfte, gänzlich umgearbeitete und erweiterte Auflage. Derselbe soll eine Vermehrung um 7-8000 Artikel, eine reiche illustrative Ausstattung und größere deutliche Schrift erhalten. Die Ausgabe wird zunächst in 66 wöchentlichen Lieferungen zu dem Preise von je 30 Pf. erfolgen.

— Rossini's Nachlaß. Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht in seiner letzten Beilage neben Erinnerungen und Anekdoten aus dem Leben des italienischen Meisters einen fastimilirten Auszug aus dem von ihm selber geschriebenen Verzeichnisse seiner hinterlassenen Compositionen, die wohl meistens verschollen sein dürften und zum Theil gelungene Titel führen. Als die einzigen wärllichen Kundgebungen seiner Muse aus der zweiten thatlosen Hälfte seines Lebens geben sie zugleich eine humorvolle Illustration zu dem Glaubensbekenntnisse, dem er bis zu seinem Ende am aufrichtigsten ergeben war, nämlich: daß zum Glücke gutes Essen und Trinken durchaus nothwendig sei. Der erste Theil umfaßt hauptsächlich Gesänge in italienischer und französischer Sprache, von denen 12 den Gesangstitel „Olla podrida“ führen, jenes bekannte, aus verschiedenen Substanzen zusammengewürfelte spanische Nationalgericht, welches dem Geschmacks des jovialen Gourmands ohne Zweifel besonders zugepaßt hat. Der zweite Theil enthält ausschließlich Klavierstücke, „Péchés de jeunesse“ von ihm genannt. Wir finden darunter „Mendians“ (Freigen, Mandeln, Haselnüsse, Rosinen), „Hors d'oeuvres“ (Radieschen, Anchovis, Gurken und Butter), Stücke für heranwachsende und für aufgeweckte Kinder („Hygienisches Morgenpräludium“, „Memento homo“, „Assez de Momento, dansons!“, „Atematische Etuden“, „Eine Verbeugung im Carneval“, „Valse anti-dansante“ u. u.). Diese Compositionen tragen folgende charakteristische Zuneigung: „Ich widme diese Sünden meines Alters den Pianisten vierter Klasse, der ich die Ehre habe anzugehören.“ G. Rossini.

Kleine Chronik.

Der Dampfer „Blaenavon“ ging mit großer Kohlenladung von Cardiff nach Bayonne total verloren. Dreißig Personen dürften dabei ertrunken sein.

Wie der „Post. Ztg.“ aus Paris gemeldet wird, hat Hauptmann Mattei dem französischen Kriegsministerium einen von ihm erfundenen Mischrevolver mit fernrohrartig ausziehbarem Lauf vorgelegt, aus welchem der Feind mit Schwefelsäure bestrahlt werden soll. Die Waffe ist für den afrikanischen Buischrieg bestimmt. Die Sache klingt recht carnevalsefroh.

Die „Allg. Fleisch-Ztg.“ schreibt: Bei den Straßentumulten der letzten Tage in Berlin sind bei nicht weniger als zehn Schlächtermessern die Scheiben eingeschlagen worden. Wirksam hat sich Schlächtermesser Magerl in der Brunnenstraße zu helfen gewußt. Er stellte seine sieben Gesellen, herkulische Gestalten, mit Messern bewaffnet, an den Eingang des Ladens, er selbst erschien mit seiner Jagdklinge: das Mittel half, ichen bräkten sich die vielen Hunderte der tranwallstichtigen Menge an diesem Laden vorbei, während sie bei dem Nachbar dieses Meisters bereits wieder ganz fest stahlen und ihm die Scheiben einschlugen.

Die Strafkammer in Grendenz verurtheilte den Gutsbesitzersohn Reinhold aus Parsten, der seine Schwester beim Spielen mit dem Revolver erschossen hat, zu einem Monat Gefängniß.

Dem Schwermörder Karl Julatsch in Inaun wurde durch einen Gnadenact des Kaisers die Todesstrafe nachgesehen. Der oberste Gerichts- und Kassationshof verhängte über Karl Julatsch die Strafe des lebenslänglichen schweren Kerkers.

In Reimbawen in der Oberpfalz wurde ein Individuum verhaftet, welches dringend verdächtig ist, in der Hirzan bei Deggenhofen den dreifachen Raubmord verübt zu haben, der damals so hochgradiges Aufsehen erregt hat.

Die Voruntersuchung gegen den Pastor Müller aus Goldenstedt ist bereits vor mehr als acht Tagen definitiv geschlossen und ist die Verweisung des Falles vor das Schwurgericht beantragt worden. Da der Beschuldigte in allen Punkten geständig ist, so wird nur der weitest Kleinste Theil der in der Voruntersuchung vorgenommenen Personen als Zeugen vorgeladen werden.

Vermischtes.

* Einige Zahlen zu dem Begriffe „Geschwindigkeit.“ In einer Secunde legt zurück:

der electriche Strom	circa 60000 Meilen,
das Licht im Welttraume	40000
eine 12-pfündige Kanonenkugel	750 Meter,
eine Büchsenkugel	400
der Schall in der Luft	333
eine Briefstaube	37
ein heftiger Sturm	35
ein Adler	30
ein Schnellzug	18
ein guter Schlittschuhläufer	13
die schnellsten Ozeandampfer	10
ein Bettläufer	6 3/4
ein galoppirendes Pferd	4 1/2
ein irabendes Pferd	3 1/2
ein Segelschiff	3 1/2
der gewöhnliche Wind	3 1/2
der Fußgänger b. gem. Schritt	1 1/2
die Schnecke	1 1/2-Millimtr.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* Landwirthe, nehmen große Getreidekörner als Aussaat!

In Bezug auf die Aussaat wird von vielen Landwirthen besonders dadurch ein großer Fehler begangen, daß sie zu wenig Werth auf die Größe und Güte der Aussaatkörner legen, und dünnen, schwächtigen Samen verwenden, welcher nicht die Keimfähigkeit, wie die großen und starken Körner besitzt und in den meisten Fällen auch wieder nur kleine Körner erzeugt. Es sei nun allen Landwirthen an's Herz gelegt, daß auf den nordamerikanischen Getreidefeldern die systematische Aussaat großer, gesunder Körner ganz außerordentliche Ergebnisse gefördert hat, im Gegensatz zu dem ausgefäeten kleinen und schwächtigen Samen. Der ausgewählte große Weizen wog auf den Scheffel 63,9 Pfund; der kleine dagegen nur 40,5 Pfund, was einen Unterschied von mehr als 50 pCt. ergibt. Jede Samenforte wurde in 4 gleich große Mengen getheilt und diese besonders ausgefäet, auf gutes Weizenland zwar, das aber nicht besonders gedüngt war. Der große plumpe Samen sproßte am schnellsten und schritt am besten im Wachssthum fort, erreichte eine beträchtliche Halmhöhe und lieferte in Folge der langen und vollbesetzten Aehren auf den ha 8,07 hl mehr als der kleine schwächere Weizen auf demselben Boden. Die Vortheile der Auswahl großer Getreidekörner zur Aussaat lassen sich wie folgt zusammenfassen: 1) rascheres Wachssthum; 2) Ausreißung der Körner in weniger Zeit; 3) größerer Ertrag an Körnern und Stroh; 4) größeres Gewicht der Körner und bessere Qualität für Mülleerzeugung, also Erzielung eines höheren Preises. Man sieht also, daß die Aussaat gut ausgeleierter großer Körner sich hoch bezahlt macht, deshalb die Mahnung: „Wählt das Saatgut sorgfältig aus!“ sehr wohl am Platze ist.

* Weinzeitung. Das neue Weingesetz ist nunmehr in Entwurf dem Reichstag zugegangen.

Es scheint eine glückliche Lösung der Streitfrage zu sein, wenigstens es die Extremen in den beiden Lagern nicht befriedigen wird. Es unterscheidet dreierlei: 1) Manipulationen, welche durchaus verboten werden. 2) Erlaubte Veränderungen des Weines, bei welchen der Wein nur unter bezeichnendem Namen wie Sektwein, Kunstwein, Tresterwein und dergleichen feilgehalten und verkauft werden darf. 3) Erlaubte Verbesserungen, welche nicht declarirt zu werden brauchen. Das Wichtigste hierbei ist das Gestatten eines Zusatzes technisch reiner wässriger Zuckerslösung, ohne daß dies Verfahren beim Verkauf angegeben werden muß, aber nur insofern, als bei der Verbesserung der Gehalt des Weines an Extraktstoffen und Mineralbestandtheilen dem des ungedeckten Weines entspricht. Diese letztere Bestimmung dürfte, so meint der „Nass. B.“, die Wohlleserje des Gezeies werden. Dem Jahrgang, Lage, Boden, Behandlung u. wirken derart auf die Extraktstoffe und Mineralbestandtheile ein, daß es selbst den königlichen Weinbauanstalten schwer sein dürfte, hierüber gewisse Zahlenregeln festzustellen, wie es der Entwurf vorschreibt. Zudem ist die Weinchemie noch derart in den Kinderschuhen, daß „unsehbare“ Analysen nicht möglich sind, wie ja z. B. selbstin zwei der ersten Wein-Chemiker Deutschlands von demselben Wein ganz verschiedene Analysen machten. Die Gerichte legen daher in der Praxis auch wenig Werth auf die Weinchemie. — Trotz dieser Ausstellung wird der Entwurf vom realen Weinhandel und dem verständigen Winzer mit Wohlwollen aufgenommen. Zumal es zur Zeit schwer fallen dürfte, etwas Besseres an seine Stelle zu setzen. In der dem Entwurfe beigegebenen Denkschrift wird die oben erwähnte Schwierigkeit ja auch anerkannt, aber man hofft, daß sich durch eine längere Praxis die Schwierigkeit heben ließe. — Eine betreffs des deutsch-italienischen Zollvertrags wichtige Bestimmung verdient gleichfalls viel Beachtung. Nach dem Entwurfe ist der Verschnitt von Wein zu Wein ohne Declaration erlaubt. Demgemäß kann italienischer billiger Rothwein mit passendem deutschem Noth- oder Weißwein vermischt werden. Hierdurch ist es dem Weinhandel ermöglicht, durch geeignete Verschnitte namentlich in Norddeutschland, woselbst die Vorliebe für französische Rothweine herrschend ist, dem deutschen Wein in Verbindung mit italienischem Rothwein neue Abgabegebiete zu verschaffen.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 2. März. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 19 Mk. 30 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 16 Mk. 50 Pf., Gerste 9 Mk. 90 Pf., Hafer 6 Mk. 55 Pf.

Telegramme.

(Depeschen-Bureau Wolff.)

München, 2. März. Der bayerische Archibdirector, Geheimrath v. Löber, ist gestorben.

Paris, 2. März. Nach Meldungen aus Athen entloh der König die früheren Minister ihrer Stellung, weil er eine Verschärfung der finanziellen Krisis befürchtete.

Athen, 2. März. Die Kammer ist auf den 6. April vertagt. — Der König drückte dem Inspector der Athener Garnison, General Davonchalis, seine Anerkennung wegen der Haltung des Militärs am gestrigen Tage schriftlich aus.

New-York, 2. März. Nach einer Meldung des „Herald“ aus Valparaiso traten der Minister Vencira und der Kriegs- und Marineminister Blanco zurück. Andere Mitglieder des Cabinets würden ebenfalls zurücktreten. Ursache wären Meinungsverschiedenheiten über die Finanzlage nach den Reformvorschlägen des Finanzministers.

(Depeschen-Bureau Herald.)

Leipzig, 2. März. Auf den Wiesen vor den Frankfurter Thore versammelten sich gegen Tausend Beschäftigungslose, welche beabsichtigten, nach der Stadt zu ziehen. Eintretendes Schneewetter und gütliches Zureden der Polizei zerstreute die Massen.

Hannover, 2. März. Die Arbeitslosen zogen vor die Wohnung des Stadtdirectors Tramm. Dieser versprach ihre Angelegenheit zu untersuchen. Anlässlich des hierbei entstehenden Straßenaufmarsches wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Ludwigshafen, 2. März. Der Bahnbetriebschef Frey wurde heute früh von einem Schnellzug überfahren und sofort getödtet.

Wien, 2. März. Bei dem diesjährigen Garnisowechsel wird die Kavallerie Galiziens um ein Dragonerregiment vermehrt werden.

Athen, 2. März. Das königliche Palais wurde von Kavallerie umgeben, welche die eine Kundgebung für Delhannis veranstalten wollende Volksmenge auseinandertrieb.

Warschau, 2. März. Außer dem jüngst in Dombrowo verhafteten Ingenieur Lelewel wurden jetzt nachträglich mehrere Bergwerksbeamte und Ingenieure in Dombrowo und Jagorze, nahe der preussischen Grenze, festgenommen. Die Untersuchung dauert fort. Eine weitere Zahl Leuanter, bei denen sozialistische Schriften gefunden wurden, sollen compromittirt sein.

Philippopol, 2. März. Um 8 Uhr Morgens traf der Separatzug mit dem Sarge Bulowitsch ein, am Bahnhofe von dem Fürsten, den Ministern Stambulow, Grefow und Slawfom, dem Kammerpräsidenten, sämtlichen Consulaten und Stadtvertretern erwartet. 20 Kränze, darunter drei prachtvolle vom Fürsten und seiner Mutter, bedeckten den Sarg. Ein imposanter Leichenzug, geleitet von der griechischen Geistlichkeit, bewegte sich unter den Klängen der Trauermärsche zwischen dem spaziergehenden Militär durch die stromhüllte Bahnhofstraße zur Kirche. Nach der Einsegnung wurde die Leiche unter dem Geleite einer unermesslichen Volksmenge auf den Friedhof gebracht.

Washington, 2. März. Die Mannschaft des nordamerikanischen Kreuzers „Baltimore“ fordert 2,065,000 Dollars Entschädigung von Chile.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hauptmann Kurt v. Gallwitz, Gumbinnen. Herrn Div.-Auditeur Dr. Bartel, Melsburg. Herrn Oberamtmann Nickel, Tübingen. Eine Tochter: Herrn Marinebau-meister Plehn, Kiel. Herrn Ober-Regierungs-Rath Dr. Forner, Aunsberg. Herrn Major im Generalstabe v. Fabek, Breslau. Herrn Prem.-Lieut. Erdmann, Münterberg. Herrn Prem.-Lieut. Balcke, Königsberg i. P. Herrn Noehl, Major im Generalstabe der 21. Division, Frankfurt a. M.

Verlobt: Frä. Charlotte Wallmann mit Herrn Reg.-Assessor Arnold Kaapke, Hildesheim. Frä. Marie Kaehmel mit Herrn Prem.-Lieut. und Adjutant Hans Friede, Berlin-Stargard i. P. Frä. Margarethe von Wollebrodt mit Herrn Lieutenant Hans v. Briesen, Liegnitz-Lüben. Frä. Marie v. Rieff mit Herrn Lieutenant Hoffmann, Berlin-Oranienstein. Frä. Gertrud Bergemann mit Herrn Lieutenant Walter Giffenig, Berlin-St. Wood.

Gestorben: Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Wilhelm Hinze, Kaiserwerth. Herr Kaufmann Johann Maria Farina, Köln. Herr Tuchfabrikant Alexander Schoeller, Düren. Herr Cantor Karl Hundhausen, Bonn. Herr Hauptmann a. D. Hugo Kahler, Breslau. Frau verw. Oberst Elise Hebes, geb. v. Krösch, Berlin. Frau Oberstlieutenant Bertha Kunnhoven, geb. Wittich, Alenberg. Frau Obergerichtsrath Cäcilie Stromeyer, geb. Banks, Celle. Herr Hauptmann Karl von Pafferts Söhnen Gebhard, Dresden.

Geschäftliches.

Zahnärztliche Poliklinik
 Wilhelmstraße 10, 1. Et.
Dr. med. Reinartz, Zahnarzt. A. Frey, Dentist.
 Sprechst.: 12—1 u. 3—4 Uhr.

Was ist eigentlich ein Katarrh, woher kommt der lästige Schnupfen, der quälende Husten, die Schleimabsonderung, heisere Stimme u. s. w. lediglich von einem entzündlichen Zustande der Schleimhaut der Luftröhre. Das Chinin in den Apotheken B. Bosphöden Katarrhpillen beseitigt die Ursache der katarrhalischen Erkrankungen und damit das Leiden selbst. Man achte beim Ankauf der Katarrhpillen, daß jede Dose den Namenszug des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger auf dem Verchlusband trägt. Gehältlich a Dose Mk. 1 in den meisten Apotheken. Die Bestandtheile sind: Schwefelsäures Chinin 1,5 gr., Salzsäure 1 gr., Dreiblattpulver 1,5 gr., Dreiblatt-extract 0,15 gr., Süßholzwurzel 2,2 gr., Tragant 0,1 gr.; zu 50 Pillen formirt mit Benzoesäure und Chocolate überzogen. Zu haben in Wiesbaden in sämtlichen Apotheken. (Man.-No. 2450) 124

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 2. März 1892.

Reichsbank-Disconto 3/8.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3/8.

Zf.	Stantspapiere.	Zf.	Städt. Obligat.	Zf.	Reichenb.-Pard. ult.	Zf.	Böhm. Nord Gld. №	Zf.	Meining. Hyp.-B. №
4.	Dtsch. Reichs-A. №	106.75	Frankf. M. Lit. R. №	—	158.37	4.	West Sib. fl. 88.	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. №
3 1/2	» » »	98.80	» N & Q »	97.60	135.	4.	» Gold №	3 1/2	» » K L »
3.	» » »	84.65	» S »	97.90	94.	4.	» Elisabeth etpf. »	3 1/2	Pfütz. Hyp.-Bk. »
4.	Pr. cons. St.-Anl. »	106.30	Darmstadt »	96.30	49.40	4.	» str. »	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »
3 1/2	» » »	99.	Heidelberg 1890 »	—	10.90	4.	» Franz-Josef Sib. fl. »	4.	» Central-B.-Cr. »
3.	» » »	84.65	Karlsruhe 1886 »	86.80	127.10	4 1/2	Gal. C.-Ldw. »	3 1/2	» » »
4.	Bad. St.-Obl. »	104.55	Mainz »	—	107.20	4.	» » 1890 »	3 1/2	» Comm.-Oblig. »
4.	» » v. 1886 »	106.70	Mannheim 1890 »	—	53.80	4.	Oest. Localb. Gld. №	4.	Hyp.-B. div. Sr. »
4.	Bayer. » »	106.15	Wiesbaden »	97.	92.	5.	» Nordwest »	3 1/2	» » »
3 1/2	Hambg. St.-Rte. »	96.85	» » »	—	123.	5.	» Lit. A. Sib. fl. »	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk. »
4.	Hessische Obl. »	105.	Bukarest »	93.75	72.45	5.	» B. »	4.	Südb.-Cd. Mneh. »
3 1/2	Mocklenbg. Anl. »	95.75	» 1888 »	—	51.20	5.	» Süd. Lomb. Gd. »	3 1/2	» » »
3.	Sächsische Rte. »	85.50	Lissabon 2000r »	40.50	—	4.	» » » »	4.	Egypt. C.-Fonc. Fr. »
4.	Wrttb. Obl. 75-80 »	104.	» 400r »	—	—	3.	» » » »	5.	Ital. Allg. Imm. Le »
4.	» » 81-83 »	105.15	Neapel St. gar. Le »	79.50	133.	3.	» » » »	4.	» » » »
4.	» » 85-87 »	105.05	Rom Ser. II-VIII »	79.40	142.20	5.	» » » »	4.	» Nationalbk. »
3 1/2	» » » »	99.60	Zürich Fr. »	94.40	264.90	4.	» » » »	4.	Oest. B.-Crd.-B. №
4.	Gal. Propin. stfr. fl. »	80.55	Pr. Buenos-Air. Fr. »	28.80	54.50	3.	» » » »	4 1/2	Russ. Bod.-Crd. Rl. »
5.	Griech. G.-A. v. 90 »	59.40	Stadt Buenos-Air »	57.	25.	3.	» » » »	4.	Schwed. R.-H.-B. №
5.	» » kl. »	60.90	—	—	32.	3.	» » » »	3 1/2	» » » »
4.	» » v. 87 »	56.	Zf. Bank-Actien.	—	161.80	3.	» Erg.-N. »	5.	Serb. St. B.-C.-A. Fr. »
4.	» » £ 100 »	56.	Dtsche Reichsbank »	146.95	59.75	5.	Prag-Dux. Gold №	—	—
5.	» » £ 20 »	56.	Frankfurter Bank »	139.10	129.	4.	» » » »	—	—
5.	Ital. Rente opt. Lire »	89.10	Amsterdamer Bank »	149.80	61.50	3.	Raab-Oedb. » »	4.	Zf. Verzinsl. in Procenten.
5.	» » ult. »	89.	Basler Bk.-Verein »	120.90	100.	4.	Rudolf Silber » »	4.	Bad. Prim. Th. 100 139.
5.	» » 1000r »	89.80	Berl. Handelsg. ult. »	132.30	128.	4.	(Salzktgb.) №	3.	Bayer. » » 100 141.
5.	» » kleine »	89.50	Darmst. Bank »	123.60	155.	5.	Ung. N.-Ost Gld. »	3.	Don. Regul. 3 fl. 100 108.70
3.	» » » »	55.10	Deutsche Bank »	158.20	91.	5.	» Galizische » fl. »	3 1/2	Goth. Pfd. I. Th. 100 111.75
4.	Oest. Gold-Rte. fl. »	95.55	D. Genoss.-Bank »	119.80	135.70	3.	Ital. gar. E.-B. Fr. »	3 1/2	» » II. » 100 »
4 1/2	» St.-E.-O. (Elis.) »	98.80	» Unionbank »	68.20	92.	3.	» » 500r »	5.	Holl. Comm. fl. 100 103.30
4 1/2	» Sib.-Rte. Juli »	81.20	» Vereinsbank »	105.	73.	4.	» Mittelmeer »	3.	Köln-Mind. Th. 100 135.20
4 1/2	» » April »	81.15	» Discont.-Comm. »	180.20	48.90	3.	Livorneser »	3.	Madrid. Fr. 100 »
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr. »	81.50	Dresdener Bank »	133.80	72.50	4.	Sardin. Secund. Le. »	4.	Mein. Pr.-P. Th. 100 128.65
4 1/2	» » Mai »	81.40	Frankf. Hyp.-Bk. »	134.70	122.80	4.	Sicilian. E.-B. »	4.	Oest. v. 1854 5 fl. 250 121.70
4 1/2	Portug. St.-Anl. № »	41.90	» Hyp.-Cr.-Ver. »	107.90	170.	3.	Südit. (Mér.) Fr. »	5.	» » 1860 » 500 124.
3.	» äuss. Schuld »	28.55	Internat. Bank »	107.20	97.	3.	» » » »	3.	Oldenburger Th. 40 129.25
3.	» » kleine St. »	28.55	Mitteld. Creditbk. »	96.50	134.	5.	Toscan. Central »	4.	Stahlw.-R.-Gr. » 100 103.80
5.	Rum. amort. Rte. Fr. »	96.90	Nat.-Bk. f. Dtschl. »	112.40	72.	4.	Gotthardbahn »	6.	Türk. Fr. 400 (i. C. 76) 24.25
4.	» » kl. »	96.80	Nürnb. Vereinsbk. »	170.20	240.50	3.	Gr. Russ. E.-B.-Gs. »	—	—
4.	» » am. 1890 »	82.60	Pfälzische Bank »	113.40	186.20	4.	Russ. Südwest Rbl. »	—	—
4.	» » innere Lei »	82.60	Rhein. Creditbank »	116.10	86.80	4.	Ryasan-Kosl. № »	—	—
4.	» » äuss. »	83.	Schaaffhaus. B.-V. »	106.80	259.50	4.	Warsch.-Wien. »	—	—
5.	Russ. II. Orient Rbl. »	64.	Süddeutsche Bank »	101.40	149.75	4.	Wladikawkas Rbl. »	—	—
5.	» III. Orient »	64.	Südb. Bod.-Cr.-Bk. »	159.80	106.50	5.	Anatolische № »	—	—
4.	» Cons. v. 1880 »	93.	Württ. Vereinsbk. »	124.	81.	4 1/2	Portugies. E.-B. »	—	—
4.	» » Eisb.-A. I-II »	94.	Oesterr.-Ung. Bank »	897.50	207.	—	—	—	—
4.	Schwed. Obl. № »	102.60	Oesterr. Länderbk. »	255.	92.	—	—	—	—
3 1/2	» » » »	93.90	» Creditanst. »	267.75	141.25	—	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	—	—
3.	» » » »	84.60	Ungar. Creditbk. »	297.50	91.	4.	Atlant. & Pac. 1937 »	—	—
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr. »	100.80	» Esk. u. W.-B. »	96.12	109.	4 1/2	Bransw. & W. 1937 »	—	—
5.	Serb. amor. G.-R. »	80.	Unionbk. in Wien »	203.	116.45	6.	Calif. Pac. I.M. 1912 »	—	—
5.	» Taback-Rente »	80.10	Wiener Bk.-Verein »	96.75	97.20	6.	Central Pac. 1898 »	—	—
5.	» St.-E.-Obl. A Fr. »	81.50	Allg. Els. Bkges. »	112.80	106.	6.	do. (Joag Vail) 1900 »	—	—
5.	» » » »	80.40	D. Eff. u. Wehs.-Bk. »	108.30	109.	6.	Chic. Burl. Nbr. 1927 »	—	—
4.	Spanier opt. Ps »	60.90	Mein. Hypoth.-Bk. »	100.10	87.	5.	» Milw.-St. Paul 1910 »	—	—
4.	» » kl. »	60.70	Banque Ottomane »	106.30	67.	5.	» » » 1921 »	—	—
4.	» » ult. »	—	—	—	88.90	5.	» » » 1919 »	—	—
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. »	94.20	Zf. Eisenbahn-Actien.	—	108.	7.	Chic. Rock. Isl. 1934 »	—	—
5.	Türk. Zoll-O. opt. »	87.90	Heidelberg-Speyer »	39.25	57.	7.	Denv. & RioGr. 1900 »	—	—
5.	» » £ 20 »	88.50	Hess. Ludw.-Bahn »	112.40	135.50	5.	» » » 1916 »	—	—
5.	» » ult. »	87.60	Ludwigsh.-Bexb. »	222.25	176.15	5.	Georgin Centr. 1937 »	—	—
4.	» Fund. v. 88 № »	85.20	Lübeck-Büchen. »	146.	67.50	6.	Illinois Centr. 1932 »	—	—
4.	» priv. v. 1890 »	82.90	Marienb.-Mlawka »	52.	112.	6.	Louisv. & Nsh. 1921 »	—	—
4.	» cons. » »	69.90	Pfälz. Maxbahn »	143.	112.	3.	» » » 1980 »	—	—
1.	» conv. Lit. B »	27.05	» Nordbahn »	114.15	75.80	6.	North Pac. I.M. 1921 »	—	—
1.	» » D »	18.80	Werrabahn »	71.50	147.50	6.	do. III » 1937 »	—	—
4.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl. »	92.90	Albrecht 5.W. »	77.	80.	5.	do. cons. » 1939 »	—	—
4.	» » » »	92.60	Alföld »	175.87	100.	5.	Oreg. Rv.-Nav. 1925 »	—	—
4.	» » fl. 500 »	93.10	Ver. Arad. Csan. »	98.50	138.30	6.	Missouri Cons. 1920 »	—	—
4.	» » fl. 100 »	93.30	Böhm. Nord »	157.	57.	5.	South Pac. Cal. 1905 »	—	—
4 1/2	» Eis.-Al. Gld. »	102.20	» West »	299.50	—	3.	Wst. N.-Y. Phil. 1937 »	—	—
4 1/2	» » Sibb. »	86.55	Buschtherad. B. »	382.25	—	3.	» » » 1927 »	—	—
5.	» Pap.-Rte. »	88.10	Czakath-Agram »	57.50	81.10	Zf. Pfandbriefe.	—	—	—
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88 № »	101.25	» Pr.-Act. »	204.50	51.	4.	Bayr. Vrb. Mneh. №	—	—
4.	» Grundentl. fl. »	80.30	Donau-Drau »	174.75	134.90	3 1/2	» » » »	—	—
4.	» » » »	36.90	Dux-Bodenb. ult. »	466.	84.	3 1/2	Nürnb. » Pfdbr. »	—	—
4 1/2	Argent. v. 1887 Pes »	30.	Gal. Carl-Ludw.-B. »	182.12	130.	4.	» » » »	—	—
4 1/2	» v. 88 innere »	31.30	Graz-Köflach ult. »	219.75	94.10	3 1/2	B. Hyp.-u. W.-B. »	—	—
4 1/2	» v. 88 äuss. »	31.30	Lemberg-Czern. »	213.	—	3 1/2	» » » »	—	—
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. № »	88.60	Oest.-Ung. St.-B. »	249.	43.75	4.	Frkf. Hyp. b. 1885 »	—	—
4.	» » » »	96.95	» Local.-B. »	143.	53.50	4.	» » v. 1886 90 »	—	—
4.	» » » »	95.80	» Südbahn »	75.75	52.50	4.	» » Ser. XIV »	—	—
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. »	99.95	» Nordwest »	180.75	177.50	4.	» » » »	—	—
6.	Mexik. St.-Anl. № »	79.55	» » Lit. B »	201.50	99.90	4 1/2	Hyp.-Crd.-V. »	—	—
6.	» » 408r »	82.20	Prag-Dux. Pr.-A. »	115.75	105.	4 1/2	Ldw. Crdbk. Frkf. »	—	—
5.	» » Eisenb.-Op. »	67.40	» » Stamm- »	65.37	80.70	3 1/2	Hyp.-Bk. i. Hamb. »	—	—
5.	» » » »	67.90	Raab-Oedenb. »	43.37	—	—	» » » »	—	—

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.